



mit Herrn Brausewetter beschäftigende Anfrage eingebracht werden.

Der frivole Streik der Berliner Böttchergesellen hat bekanntlich zu einer von einer Volksversammlung über eine Berliner Brauerei verhängten Sperre geführt, was den Verein der Brauereien dazu veranlaßt hat, 20 Prozent der Brauereiarbeiter zu entlassen. Darauf antwortet, wie schon erwähnt, die Leitung der Berliner Sozialdemokraten, die sich der Angelegenheit angenommen hat, mit der Verhängung der Sperre über sieben Brauereien. Die schon telegraphisch gemeldete Erklärung im „Vorwärts“, die u. a. von Auer, Nebel, Fischer, Liebknecht, Pfannkuch, Singer und Zubeil unterschrieben ist, bezeichnet das unferes Erachtens in dem vorliegenden Falle durchaus gerechtfertigte Vorgehen der Brauereien als „kapitalistischen Uebermuth und frivole Brutalität der Brauereiproben“. Gegen 500 Brauerei-Arbeiter und 300 Böttcher, 800 fleißige Männer, darunter sehr viele Familienväter, liegen, so heißt es weiter im „Vorwärts“, auf der Straße. Auf solch unerhörte Herausforderung könne nur mit der schwerstestrafenden Waffe des Boykotts geantwortet werden. Von einem allgemeinen Boykott müsse jedoch abgesehen werden, weil ein solcher in der heißen Jahreszeit und bei der großen Bedeutung des Biergenusses für die Ernährung der Arbeiter nicht die erhoffte Wirkung haben würde. Hier müsse getrunken werden, aber boykottirtes Bier werde um so leichter entbehrt werden, wenn anderes zur Verfügung stehe, die Boykottirung einer Anzahl von Brauereien würde diesen die ganze Wucht des Angriffs fühlbar machen.

Mit der „Durchführung des Boykotts“ ist eine Fünfmänner-Kommission beauftragt worden, zu welcher der Reichstagsabgeordnete Auer gehört, und welche keine Mittel unversucht läßt, um das Ziel der Sperre zu erreichen. So theilte der Vorsitzende des Bergarbeiter-Congresses u. a. mit, daß in dem Versammlungslokal kein boykottirtes Bier verzapft werde.

Unter dem Verdacht der Spionage sind am Donnerstag in Mainz zwei Franzosen, welche die dortigen Festungswerke abzeichneten, verhaftet worden. Beide verweigern hartnäckig jede Auskunft über ihre Person.

**Oesterreich-Ungarn.** Dem ungarischen Abgeordnetenhaus hat Minister Dr. Beklerle unter langandauerndem Beifall folgenden Beschlußantrag gestellt: „Das Abgeordnetenhaus hält an dem hinsichtlich des Cherechts bereits angenommenen Gesetzentwurf fest und sendet denselben an das Oberhaus zurück mit der Aufforderung, ihn neuerdings in Erwägung zu ziehen und annehmen zu wollen.“

In dem galizischen Dorfe Bohorodczany ist unter den Bauern große Erregung ausgebrochen, die zu einem Aufstande ausgeartet ist, weil der dortige Pfarrer die Absicht hat, die Kirchenbilder zur Landesausstellung nach Lemberg zu schicken. Es mußten viele Verhaftungen der widerrechtlichen Bauern vorgenommen werden.

**England.** In London streiken, wie schon mitgetheilt, die Droschkenkutscher. Von den 11000 Kutschern nehmen etwa 4- bis 5000 an dem Streik theil, durch welchen sie die Besitzer der Fuhrwerke zwingen wollen, die Miethspreise für Pferd und Wagen herabzusetzen. Am meisten leiden die Wahnhöfe durch die dort nicht genügend vorhandene Anzahl von Wagen. Die streikenden Kutscher haben im Hydepark eine große Versammlung abgehalten, zu welcher sie in Festtagskleidern und mit Musik hinausgezogen sind. Die Besitzer glauben nicht, daß der Streik lange andauern wird, da den Streikenden kein Geld zur Verfügung steht und Sammlungen, welche auf den Straßen vorgenommen wurden, wenig Erfolg hatten.

**Belgien.** Der Deutsche Richard Müller, dessen in Lüttich erfolgte Verhaftung als Dynamit-Attentäter der „Gesell.“ bereits mitgetheilt hat, ist, wie die Untersuchung ergeben hat, ein Verwandter des Anarchistenwärters Schlabach und gegenwärtig 25 Jahre alt. Er war schon früher einmal aus Belgien ausgewiesen, ist aber, wie so viele andere, wieder zurückgekommen. Seit dem 6. Mai wohnte er in einem Bergarbeiter-Kosthause in der Rue Jacob Matow, dessen Inhaber dem Namen nach — er nennt sich Göbelmann — auch ein Deutscher zu sein scheint. Er war in Begleitung eines bairischen Mannes dorthin gekommen, der ihn nachträglich auch noch mehrmals besucht und ihm die nöthigen Kleider beschafft hat, um auf der Kohlengrube Bois-d'Arroy zu arbeiten. Jener Begleiter Müllers wird gegenwärtig eifrig gesucht. Müller selbst hat in der vorigen Woche drei Tage auf der erwähnten Grube gearbeitet, in den folgenden Tagen aber fast seine ganze Zeit, auch Nachts, außerhalb seiner Wohnung zugebracht. Seine Verhaftung erfolgte früh um 5 Uhr durch vier Polizeibeamte, welche sein Haus seit drei Stunden überwacht haben. Der Verhaftete scheint kein Französisch zu verstehen. Nachgewiesen ist bis jetzt keine Verbindung mit dem Baron Ernst Ungern-Sternberg. In Folge der Verhaftung Müllers wurden heute Abend noch zwei verdächtige Persönlichkeit festgenommen. In Amsterdam hat man den Baron Ungern-Sternberg thatsächlich mit einem Begleiter verhaftet. Unbegreiflicher Weise ist aber der Baron, wie es heißt, wieder auf freien Fuß gesetzt worden, während man seinen harmlosen Genossen festgehalten hat.

**Frankreich.** Infolge der bereits mitgetheilten Zwistigkeiten zwischen französischen und ausländischen Arbeitern haben sich sozialdemokratische Abgeordnete ins Mittel gelegt. Ein Biegeleibhaber in Jvry entließ daraufhin einen Theil seiner belgischen Arbeiter und verpflichtete sich, im nächsten Jahre keine Ausländer mehr zu beschäftigen. Aus Draguignan wird gemeldet, daß in mehreren Ortschaften, in welchen die Dörsbürger mit Vorliebe Italiener beschäftigen, französische Arbeiter aufreizende Kundgebungen gegen letztere unter Aufen „Tod den Italienern“ veranstaltet haben. Dreißig Personen, zumeist Franzosen, wurden verhaftet.

Die Vertheilung von Offizieren an den zu Ehren der Jungfrau von Orleans veranstalteten religiösen Feierlichkeiten hat der Abgeordnete Candere am letzten Donnerstag in der Deputirtenkammer sehr abfällig besprochen, worauf der Ministerpräsident antwortete, die Offiziere wären ernächtigt worden, diesen Feierlichkeiten als einzelne Personen beizuwohnen.

Zu derselben Sitzung protestirte der Ministerpräsident auch gegen ein Rundschreiben des päpstlichen Nuntius Ferrata an die französischen Bischöfe wegen des Gesetzes betreffend die Rechnungslegung über das Kirchenvermögen. Der Nuntius habe gar nicht das Recht, den französischen Bischöfen über ihre politische Haltung Vorschriften zu machen, und das Rundschreiben sei weder seiner Form noch seinem Inhalte nach zu billigen. So lange der Widerstand des Klerus bestehe, könne die Regierung keinerlei Zugeständnisse in Betreff der Anwendung des Gesetzes über das Kirchenvermögen machen.

In Amerika hat man beschlossen, Bundestruppen zur Herstellung der durch die „Armees der Arbeits-

losen“ gestörten Ordnung aufzubieten. Nach einem Bericht aus Idaho befinden sich mehrere Güterzüge in den Händen der Arbeitslosen und dem Bundesmarschall ist es nicht möglich gewesen, die Banden zu vertreiben.

Ein aus Curacao in New-York eingetroffener Reisender berichtet über die verheerende Wirkung eines Erdbebens in der Gegend von Maracaibo. In 6 Städten Venezuela soll die Hälfte der Einwohner getödtet, in den Kasernen von Merida sollen 150 Soldaten umgekommen sein.

**Brasilien** hat seine diplomatischen Beziehungen zu Portugal vorläufig abgebrochen, der brasilianische Geschäftsträger ist nach Paris abgereist. Zum Kriege braucht es deshalb durchaus nicht zu kommen. Portugal hat auch bereits die Vermittelung Englands angerufen. Präsident Peixoto forderte vor einiger Zeit die (ihm bis jetzt noch nicht gewährte) Auslieferung der ausländischen Seelente unter da Gamas Forderung, die sich nach dem Wählungen der Revolution in der Nacht vor Rio am 13. März auf die portugiesischen Schiffe Mindello und Albuquerque geflüchtet hatten, und stülzte diese Forderung auf die Thatsache, daß die Australischen nicht als kriegsführende Macht anerkannt und demnach als Piraten zu behandeln seien. Der Form nach war die brasilianische Regierung im Recht, aber in der Sache unterstützte alle Welt die Ansicht Portugals, das sich weigerte, Leute auszuliefern, die im Vertrauen auf das Asylrecht seinen Schutz nachgesucht hatten. Freilich scheinen sich die Kommandanten der portugiesischen Schiffe nicht ganz loyal verhalten zu haben. Sie hatten versprochen, mit den Flüchtlingen an Bord vor Rio zu bleiben, bis die heimische Regierung ihre Entscheidung gefaßt habe, gingen aber trotzdem unter dem Vorwand, „frische Luft schöpfen“ zu wollen — in Rio wüthete allerdings das gelbe Fieber — in See nach Buenos Aires.

### Aus der Provinz.

Graubenz, den 18. Mai.

Der Kaiser hat bis jetzt in Pröckelwitz 6 Rebhölke geschossen. Wie in früheren Jahren, so begleitet auch diesmal der gräfliche Wildmeister Schmidt den Kaiser auf allen Jagdausflügen. In Begleitung des Kaisers befinden sich u. A. der Flügeladjutant Graf Moltke und der Leibarzt Dr. v. Leuthold. Zur Erledigung der Regierungsgeschäfte befindet sich stets ein Kurier von Berlin unterwegs, der die Aktenstücke bringt und unterschrieben wieder nach Berlin zurückbefördert. Auch ist Pröckelwitz während des Kaiseranfehthaltes direkt an das Telegraphennetz angeschlossen. — Der Stadstrompeter des 1. Leibjäger-Regiments Nr. 1 in Danzig, Herr Lehmann, ist gestern telegraphisch nach Pröckelwitz zum Kaiser berufen worden.

Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen über die Enthüllungsfeierlichkeit des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Königsberg trifft der Kaiser am 4. September früh in Königsberg ein. Die Enthüllung des Denkmals erfolgt Vormittags. Voraussichtlich bleibt der Kaiser sodann den 5. und 6. September in Königsberg und wird an einem dieser Tage in der Nähe der Stadt eine Parade abhalten.

Der Wasserpiegel der Weichsel sinkt leider von Tag zu Tag immer mehr, so daß die Schwierigkeiten für die Schifffahrt immer größer werden. Nachdem der Wasserstand vor etwa mehr als 8 Tagen noch 1 Meter betrug, zeigte der Pegel heute Mittag nur noch einen Wasserstand von 0,65 Meter über Null an. Uebrigens war der Strom heute früh mit dichten Nebelschwaden bedeckt, die vom Nordwind über die Wellen getrieben wurden. Die Lufttemperatur betrug nur 9 Grad Reaumur, die Wassertemperatur aber 16 Grad, so daß infolge dieses bedeutenden Temperaturunterschiedes das verdunstende Wasser sich zum Nebel zusammenballte. Die warmen Sonnenstrahlen durchbrechen aber bald wieder den einfarbig grauen Himmel, so daß es den Anschein hat, als ob sich der Mai diesmal doch nicht so leicht sein „Mailüsterl“ aus der Hand ringen lassen möchte.

Die drei gestrengen Herren Mamertus, Servatius und Pankratius haben in diesem Jahre keine Spätfröste gebracht, so daß wir nunmehr auf eine ungestörte Weiterentwicklung unserer Kulturgewächse hoffen dürfen, wenn statt der nur vereinzelt und geringen Niedererschläge bald ein kräftiger Landregen sie erquickend würde. Bei den Juncerriben ist nach den „W. L. M.“ leider die gedöbelte und schwach gedrückte Saat lückenhaft aufgelaufen, so daß nichts weiter übrig bleibt, als in warmem Wasser gegüllten Samen schleunigst nachzulegen. An vielen Orten ist man beim ersten Hacken und sollte nicht verabsäumen, gleichzeitig 1/2 Ctr. Chilisalpeter pro Morgen auszustreuen. Dieselbe Düngung ist jetzt bei Kartoffeln angezeigt, welche das Erdreich zu durchbrechen beginnen.

Nach den Bestimmungen des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 ist alle fünfzehn Jahre eine Revision der Gebäudesteuer voranlegung anzuführen. Nachdem die erste Revision in den Jahren 1878 und 1879 stattgefunden hatte, ist jetzt die zweite Revision soweit durchgeführt, daß außer einigen Berichtigungen und Ergänzungen nur noch das Reklamations- und Rekursverfahren abzuwickeln bleibt. Abgesehen von den infolge dessen noch zu erwartenden Berichtigungen hat die zweite Revision nach vorläufiger Ermittlung folgende Ergebnisse geliefert, in denen unter „Osten“ die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Posen, Schlesien, Brandenburg und Berlin, und „Westen“ die Provinzen Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland zu verstehen sind. Die zweite Revision ergibt an jährlicher Gebäudesteuer insgesamt 46.197.648 Mk.; davon entfallen auf den Osten 23.304.964 Mk., auf den Westen 22.892.684 Mk. Die bis zum Inkrafttreten dieser Steuer (1. Januar 1895) zahlbare bisherige Gebäudesteuer beträgt 38.557.288 Mk. (Osten 20.695.881 Mk., Westen 17.861.407 Mk.) Mithin hat die 2. Revision mehr ergeben 7.640.360 Mk. oder 19,8 Proz. (Osten 26,090,83 Mk. oder 12,6 Proz., Westen 5,031.277 Mk. oder 28,2 Proz.) Bei der vor 15 Jahren ausgeführten ersten Revision betrug das Mehr der gesamten Gebäudesteuer 33,3 Proz. (Osten 28,5, Westen 38,8 Proz.) Es ist also im Prozentverhältnis das Mehr der zweiten Revision gegen das Mehr der ersten Revision erheblich zurückgeblieben. Bei beiden Revisionen steht aber der Westen dem Osten im Prozentverhältnis des Steigens der Gebäudesteuer merklich voran, was vorzugsweise in der rascheren Entwicklung des Westens und in dem damit Hand in Hand gehenden Steigen der Miethspreise begründet ist.

Die Nordöstliche Baugewerks-Vereinsgenossenschaft zu Berlin hat an den Vorstand der Section IV für Westpreußen die Einladung zur Theilnahme zu der am 6. und 7. Juni in Potsdam stattfindenden Genossenschafts-Versammlung ergehen lassen. Es werden sich dortin begeben als Vorstandsmitglieder die Herren Zimmermeister Müller-Elbing und Herzog Danzig, letzterer zugleich als Delegirter, ferner als Delegirte Maurermeister Prochnow, Zimmermeister Heinz, Gold und Schaepe, Malermeister und Stadtrath Schulz-Danzig, Rathszimmermeister und Stadtrath Behrens-Dorf, Zimmermeister Schmidt-Neuteichsdorf. Auf der Tagesordnung steht u. A. der Geschäftsbericht für 1893, Rechnungsprüfung, Wahlen, darunter Neuwahl des Vorsitzenden und des ersten Stellvertreters sowie der Ersatzmänner, der Herren: Redlich-Schwiebus und Fey-Danzig; Neuwahl von 5 Vorstandsmitgliedern und deren Ersatzmänner, Herren Schmidt-Berlin, Bankert-Frankfurt a. O., Wolff-Stettin, Müller-Elbing, Lorenz-Insterburg, Bollmer-Berlin, Walter-Goldin, Demlau-Stralsund, Behrens-Dorf-Elbing und Schuster-Gumbinnen. Ferner Feststellung des Orts für die nächste ordentliche Genossenschafts-Versammlung.

[Sommertheater.] „Mauerblümchen“, eine der Novitäten, welche uns die Direction Hoffmann im letzten Winter gebracht hat, gelangte am Donnerstag zum ersten Male in dieser Sommeraison in einzelnen Rollen in der früheren Besetzung zur Aufführung. Herr Schütz spielte den Fabrikanten Wörmann mit gleich gutem Erfolg wie früher, Herr Abich hat seinen Spangenberg womöglich noch feiner ausgearbeitet, Fräulein Hoffmann entwickelte dieselbe Mutterrolle als Franziska und Fräulein Koch hat auch jetzt im wundervollen Monat Mai noch nicht jenen Grad von Lebendigkeit erreicht, der zur Darstellung der Edith und vieler anderer Rollen doch wohl unbedingt nötig ist. Die hübsche Erscheinung allein, das sollte sich die junge Dame merken, macht noch lange nicht die Künstlerin aus. Die übrigen Rollen waren mit Ausnahme der von Frau Hoffmann in bekannt humorvoller Weise dargestellten Brigitte neu besetzt und nicht eben zum Schanden des Stückes. Herr Wangemann spielte den ewig sich mit seinem Kompanon freitenden, aber im Grunde doch gutmüthigen Marberg recht nett und Herr v. Stahl hatte als Paul Wörmann sogar einige Momente, in welchen wirkliches Gefühl zum Ausdruck gelangte. Auch Herr Löber war als Holz besser, als seine bisherigen Leistungen es erwarten ließen. Das Zusammenspiel war auch in den etwas verwickelten Gesellschaftsszenen recht gut. Das Publikum verhielt sich ganz trefflich und harrete trotz der bedenklichen Kühle des Abends treu bis zum Ende aus.

Das offizielle Arrudern des Graubenzener Rudervereins findet diesen Sonntag 9 1/2 Uhr Vormittags vom Bootshaus (neben der Matow'schen Badeanstalt) aus nach Balesershöhe statt. Die Boote werden allerlei Fahrtmänner auf der Weichsel vornehmen, soweit das schmale Fahrwasser es gestattet. Die passiven Mitglieder des Vereins fahren auf dem Dampfer „Der Segellige“. Bei der Regatta in Elbing, welche am 3. Juni dort auf dem Elbingflusse unterhalb Elbing vom jungen preussischen Regattaverbande zum ersten Male veranstaltet wird, hat der Graubenzener Ruderverein das Rennen für Doppel-Zweier belegt. Meldungen sind nur erfolgt aus Elbing, Danzig und Graubenz.

Danzig, 17. Mai. Bei den Entfestigungsarbeiten ruht das Einneben der Bastion „Heilige Leichnam“ am Alvaerthor gegenwärtig ganz, was übrigens das Fortschreiten der anderen Arbeiten durchaus nicht hindert, da dieser Theil des Terrains bei dem Centralbahnhofsban erst in letzter Linie in Betracht kommt. Die Einnebenarbeiten in Bastion „Elisabeth“, die infolge des Streikes gleichfalls ruhten, sind heute wieder aufgenommen worden. Auch hat die Zufuhr von Bodenmaterial aus Saspe wieder begonnen, so daß die Hauptarbeit vollständig im Gange ist. Die bei den Arbeiten beschäftigten Leute erhalten jetzt von dem Unternehmer einen festen Tagelohn von 1,40 Mk. — Der Hin- und Rücktransport der Eisenbahn-Waggons auf dem neu angelegten Sondergeleise vom Bahnhof Gelethor nach dem Schlichthofe muß durch Pferde erfolgen. Das Geleise führt nämlich am Wall entlang an verschiedenen Pulverschuppen und Baracken zur Herstellung von Patronen vorbei, und der Militärfiskus hat deshalb der Gefährlichkeit wegen seine Zustimmung dazu verweigert, daß die Strecke von Lokomotiven befahren wird. Die Betriebskosten werden dadurch natürlich erheblich vermehrt. — Der Danziger Ruderverein veranstaltet am nächsten Sonntag Vormittag das offizielle Arrudern mit sämtlichen Booten. Nachmittags findet eine Dampferfahrt auf die Wehde statt. Uebrigens liegen die Ruderer jetzt täglich dem Training für die bevorstehende Rennsaison ob.

Die gestrige Versammlung der streikenden Zimmergeleiten war von mehreren hundert Personen besucht und verlief ohne jegliche Störung. Der Bericht ergab die unveränderte Fortdauer und die vorläufige Ausichtslosigkeit einer Beilegung des Streikes. Ein gestern zur Vertheilung gelangtes Flugblatt legt in durchaus maßvoller Sprache die Berechtigung der Forderungen der Streikenden nochmals dar und verwarft sich entschieden dagegen, daß die Bewegung irgendwie sozialdemokratische Tendenzen verfolge. Zum Schluß geben die Streikenden die Versicherung, daß sie in keiner Weise fremde zuziehende Arbeiter irgendwie belästigen würden, der für diese nachgesuchte polizeiliche Schutz also ganz überflüssig sei.

In der Hauptversammlung des Turn- und Fechtvereins wurde die Neuwahl des Vorstandes in folgender Weise getroffen. Die beiden Vorsitzenden, Dr. Dasse und Böring, der erste Turnwart Werdes, die Schriftwarte Sturmöfles und Müller, die Kasinowarte Sommerfeld und Womber wurden wiedergewählt und durch Zettelwahl Junter als zweiter Turnwart, Beck und Weide als Zeugwarte gewählt. Ferner wurde beschlossen, 4 Mitglieder zum achten deutschen Turnfest nach Breslau zu senden.

Danzig, 18. Mai. Die Kreuzerfregatte „Gefion“ ist heute glücklich von ihrer ersten Probefahrt in Begleitung des Dampfers „Roland-Hillau“ hier eingetroffen und hat bei der Schiffsanfahrt den besten Erfolg erzielt.

Danziger Höhe, 16. Mai. Gestern hielt der freie Lehrer-Verein Danziger Höhe in Rathshaus seine diesjährige Versammlung ab und feierte damit gleichzeitig das 60 jährige Bestehen des Vereins. Der Vorsitzende, Herr erster Lehrer Lehke aus Meißnerwalde, in dessen Händen die Leitung 16 Jahre lang lag, beabsichtigt zum 1. Juli in den Ruhestand zu treten und legte darum den Vorhitz nieder. An seine Stelle wurde Herr Lehrer Meyer in Bankau gewählt. — Die Telegraphenverbindung der Steimmigischen Papierfabrik hat nicht mit der Postagentur Löblau, sondern direkt mit Danzig Verbindung.

Aus der Kulmer Stadtniederung, 17. Mai. Aus unserer Niederung gehören viele kleinere Besitzer dem Reichsweiner Brandshaden-Unterstützungsverein an. In der Generalversammlung des Vereins ist beschlossen worden, an die durch Windbruch geschädigten Besitzer die Versicherungssumme oder einen Theil derselben auszugeben. Nach den bis jetzt angemeldeten Gesuchen würden an 80000 Mk. zu zahlen sein. Da aber voraussichtlich noch viele Anmeldungen einlaufen werden, würden die zu zahlenden Summen etwa 1 Prozent der Versicherungssumme betragen. Da eine derartige Gewährung von Unterstützungen nach Ansicht der hiesigen Versicherer nicht statutenmäßig ist, wollen sie in der demnächst stattfindenden Generalversammlung gegen einen derartigen Beschluß stimmen.

Griesen, 16. Mai. Heute Nachmittag brannte hier eine Scheune des Herrn Salomon nieder.

Gollub, 16. Mai. Auf dem Gute Hammer hat innerhalb 8 Tagen bereits der dritte Brand stattgefunden; diesmal wurde ein Wirthschaftsgebäude eingeschert. Zur Verhütung weiterer Brandstiftungen ist ein Gendarm aus Gollub bis auf Weiteres in Hammer stationirt worden.

vorgef  
traf v  
prach  
pagnet  
beging  
turnen  
Mitgli  
Die n  
einen  
zeitig  
Gorc  
Beiß  
ganger  
sich  
in die  
ermög  
See a  
besser  
ma d  
der A  
Schul  
mit 6  
W  
Sich  
Pupp  
heit g  
mit de  
der Pr  
ferne  
sein E  
inter  
erlaub  
scheine  
scheine  
zu ne  
gestift  
Stuten  
gehört  
10 Pre  
mitgli  
diese I  
genom  
Der B  
seines  
nur d  
Klärun  
Kommi  
Bein  
stellt,  
vorgef  
Di  
welche  
vor et  
gehänd  
Der ju  
geteilt  
Geld u  
gesuch  
W  
Gegen  
großer  
dieses  
Regen  
?  
unser  
w olke  
und in  
P  
der hi  
die Kör  
und zu  
A  
mark  
Getreid  
X  
schlech  
Bürde  
Kirch  
Anfang  
\*  
We stp  
wurde  
thal b  
Fahrt.  
meiste  
seinen  
zichow  
anstalt  
jenigen,  
sich zel  
Bockw  
aus.  
Veranf  
auf, un  
\*  
K o s l u  
und 14  
Nachde  
derjeni  
weiter  
Sa  
Ländl  
aus der  
Mühlha  
gebunde  
Bürger  
Fischer  
Verlam  
der Ver  
Dihob  
Themat  
zum Ha  
des Wer  
Vortrag  
Gau-Zel  
daß die  
im Regi  
schritte  
und Sti  
erkannt  
werther  
d  
angelegt  
Biehman  
Q  
Provin  
rath Fe  
Vortrag  
die Wer  
Vortrag  
Ernähig

**Strasburg, 16. Mai.** Die hiesige Bäckereinnung beging vorgestern das Fest ihres 200jährigen Bestehens. U. A. traf von dem Vorstande des Provinzial-Verbandes Danzig ein prachtvoller, stark vergoldeter Kelch ein, aus dem ein Champagner-Umtrunk nach geladener Festrede stattfand. — Ferner beging der Turnverein ein neues Jahresfest bei Schauturnen, Gesängen und Kommen. Der Verein zählt jetzt 100 Mitglieder. — Gestern wurden zwei lebensüberdrüssige Dienstmädchen, die durch ein Seil mit einander verbunden, einen Selbstmord zu begehen beschlossen hatten, noch rechtzeitig von der Polizei daran verhindert. — Das Gut Groß Gorzenitz, früher Herrn v. Lyskowski gehörig, ist in den Besitz des Herrn v. Oldt aus Danzig für 66 000 Mark übergegangen. — Der hiesige Verschönerungsverein, dessen Vorsitzender Herr Gymnasial-Direktor Dr. Scotland ist, hat auch in diesem Jahre bedeutende Pflanzungen und Wegeverbesserungen ermöglicht, sowie drei Bäte zur Bemühung auf dem Nistebrodnoer See angeschafft, deren Erträge die Einnahme zu weiteren Verbesserungen bedeutend erhöhen werden.

**Niesenburg, 17. Mai.** Der taubstumme Schuhmacher Geselle Gustav Rejzke aus Niesenkirch, welcher in der Nacht zum 26. Februar ds. Jz. das Feuer bei dem Schuhmachermeister Herrn Hofmann daselbst angelegt hat, ist mit 6 Monaten Gefängnis bestraft worden.

**Marienwerder, 17. Mai.** (N. W. M.) In der gestrigen Sitzung der Stutenjagd-Kommission berichtete Herr Puppel über die weiteren Schritte, welche in dieser Angelegenheit gethan sind. Der Zentralverein hatte seine Unterfertigung mit der Voransetzung zugesagt, daß Herr Dorguth-Mandnis an der Prämiation theilnehme. Die Kommission beschloß demgemäß. Ferner theilte Herr Puppel mit, daß der Herr Oberpräsident sein Erscheinen bei der Stutenjagd, für welche er sich sehr interessire, in Aussicht gestellt hätte, sofern es ihm seine Zeit erlaube würde. Es wurde dann die Vertheilung der Freideckscheine dahin festgesetzt, daß es den Vereinen, welche Freideckscheine gestiftet hätten, überlassen bleiben müßte, die Bedingungen zu nennen, unter welchen diese gegeben würden. Bisher waren gestiftet vom Verein Marienwerder 4 Deckscheine für die besten Stuten überhaupt, gleichviel ob diese Vereinsmitgliedern angehört oder nicht, oder ob Großgrundbesitzer oder bäuerliche Wirthe darum konkurrierten. Der Verein Marienwerder B stiftete 10 Freideckscheine in erster Linie für Stuten seiner Vereinsmitglieder ohne Rücksicht auf Groß- und Kleingrundbesitz. Würden diese Freideckscheine nicht von seinen Vereinsmitgliedern in Anspruch genommen, so hätte die Kommission freie Verfügung hierüber. Der Verein Gr. Krebs stiftete einen Deckschein für Stuten seines Vereins. Der Zentralverein gewährt seine Deckscheine nur bäuerlichen Besitzern, von den weiteren Vereinen sind Erklärungen hierüber noch nicht eingegangen, jedoch hofft die Kommission etwa 40 Freideckscheine vertheilen zu können. Besondere Bedingungen zur Beschickung der Stutenjagd werden nicht gestellt, nur ist es wünschenswert, daß die Stuten mit Nachsicht vorgeführt werden.

Dem 18jährigen Lehrling Otto Raikowski aus Marienan, welcher bei Herrn Möbelfabrikanten K. in der Lehre stand, wurde vor etwa zehn Tagen von seinem Lehrherrn ein Geldbetrag eingehändigt mit dem Auftrage, hierfür einige Einkäufe zu machen. Der junge Mann ist indessen nicht wieder in die Lehre zurückgekehrt. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß der Lehrling das Geld unterschlagen und sodann den Tod in der Weichsel gesucht hat.

**Schwet, 17. Mai.** Heute Mittag entlud sich über unserer Gegend ein heftiges Gewitter. Bei Lubiewo fiel ein kirchenger großer Hagel, welcher den Feldern und Dächern ein vollständiges Winterkleid verlieh; der gleich darauf folgende warme Regen verwischte aber bald das winterliche Bild.

**König, 17. Mai.** Heute Nachmittag entlud sich über unsere Gegend ein starkes Gewitter, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen, welcher 3/4 Stunden andauerte und in der Umgegend erheblichen Schaden anrichtete.

**Schlössen, 16. Mai.** Bei dem gestrigen Königschießen der hiesigen Schützengilde errang der Klempnermeister Karom die Königswürde, erster Ritter wurde der Tischlermeister Theus und zweiter Ritter der Tischlermeister Lehmann.

**Kreis Schlössen, 17. Mai.** Gestern ging auf der Feldmark von Buchholz ein Hagel schauer nieder, welcher das Getreide von mehreren Besitzern fast gänzlich vernichtet hat.

**Xempelsburg, 16. Mai.** Bei dem Pfingstkönigschießen hieselbst hat sich der Kaufmann Friedländer die Würde als König erworben. — Der Bau der Döbrowoer Kirche ist nunmehr vergeben und nimmt am 28. d. Mts. seinen Anfang.

**Pr. Stargard, 16. Mai.** Die Veranstaltungen des Westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins wurden heute durch eine Wagenfahrt nach Wirthy und Hartigsthal beschlossen. Ueber 50 Personen theilnahmen an der Fahrt. In Wirthy wurde unter der Führung des Herrn Forstmeisters Puttrich der 11 Hektar umfassende Pflanzgarten mit seinen herrlichen Bäumen in Augenschein genommen. So Wordingow wurde das Mittageßen eingenommen. Herr Präparandenanstaltsvorsteher Semprich sprach einige Abschiedsworte an diejenigen, welche, um den Schnellzug in Pr. Stargard zu erreichen, sich zeitiger auf den Rückweg machen mußten, und Herr Dr. Bockwoldt aus Neupfad brachte ein Hoch auf die Stargarder aus. Dann fuhr man nach der Försterei Hartigsthal. Nach Veranstaltung einiger Waldspaziergänge brachen die Letzten auf, um über Hochjüblau wieder nach Hause zu fahren.

**Tirschan, 17. Mai.** Der Strombauinspektor Geh. Baurath Koslowski, Baurath Steindl, mehrere Reichsinspektoren und 14 Reichsgewerben kamen heute von Liegenhof hier an. Nachdem diese Kommission den Notatbeich besichtigt hatte, wurde derjenige der Weichsel besichtigt. Morgen fährt die Kommission weiter nach Pielzel.

**Saalfeld, 17. Mai.** Gestern tagte hier die erste Oberländische Gau-Lehrer-Versammlung, zu welcher sich aus den Lehrervereinen Saalfeld, Mohrungen, Pr. Holland, Mühlhausen und Reichenbach über hundert Theilnehmer eingefunden hatten. Von den Herren Organisator Birta-Gr. Arnsdorf, Bürgermeister Sulewski und Kreis Schulinspektor Superintendent Fischer-Saalfeld mit herzlichen Worten begrüßt, betraute die Versammlung den Herrn Grünwald-Saalfeld mit der Leitung der Verhandlungen. Die Herren Organisator Birth-Gr. Arnsdorf, Ditzow-Grünhagen und Heldt-Vollnau hielten Vorträge über die Themat: 1) Bedeutung der Volksschule und ihre Beziehungen zum Hause, 2) Gedanken über unsere Vereine, 3) die Berechnung des Wertes der freien Wohnung. Im Anschluß an den zweiten Vortrag nahm die Versammlung folgende Erklärung an: Die Gau-Lehrer-Versammlung spricht ihr Bedauern darüber aus, daß die so notwendige Neuregelung der Lehrergehältsverhältnisse in Regierungsbereich Königsberg anscheinend nicht überall Fortschritte macht und ebenso, daß der Lehrer noch immer nicht Stütze und Stimme im Schulvorstand erhält, obwohl allgemein anerkannt wird, daß nur so die Interessen der Schule in wünschenswerther Weise wahrgenommen werden können.

**Heiligenfeld, 17. Mai.** Der für den 29. und 30. Mai angelegte Krausmarkt findet hier schon am 22. und 23., der Viehmarkt jedoch am 25. Mai statt.

**Bromberg, 17. Mai.** Der landwirtschaftliche Provinzialverein für Posen hielt heute hier seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Deonomierath Kennemann-Menta leitete die Versammlung. Den ersten Vortrag hielt Herr Deonomierath Wentzsch-Simonien über die Verbilligung der künstlichen Düngemittel. Am Schlusse seines Vortrages sprach er sich für eine Petition an den Minister um Ermäßigung der Frachttaxe für künstliche Düngemittel diesseits

der Oberaus. In diesen Vorträge schloß sich eine Debatte, in welcher Major a. D. Endell-Kietz sich für die Bildung von Genossenschaften aussprach; er hatte hierbei die Posener Genossenschaft im Auge und wies die Vortheile in Zahlen nach. Dann sprach Herr Landrath Dr. Seidel über den Entwurf zu dem preussischen Wasserrechte. Einleitend wies er auf die Nothwendigkeit neuer gesetzlicher Bestimmungen hin, hervorhebend, daß die jetzt geltenden Gesetze vom Jahre 1811 und 1843 in Folge des Fortschritts auf allen Gebieten der Industrie und des Gewerbes nicht mehr genügen. Dann erläuterte er die Bestimmungen des neuen Entwurfes. An der Debatte theilnahm auch Herr v. A. auch Herr Falkenthal-Slawo, welcher bedauerte, daß in dem Entwurfe die Anlegung von Wasserbächen als nicht durchführbar bezeichnet wird. Diese „Wasserbäche“ seien für die Grundbesitzer von großer Bedeutung und notwendig. — Dann sprach Herr Landrath Hassenpflug-Strelno über die bessere Verwerthung des Obstes und führte aus, daß die Provinz Posen in Bezug auf Obstkultur kein erfreuliches Bild liefere. Er verwies auf die Vortheile der Obstverwerthung sowohl durch den Handverkauf, wie durch Verpackung und Kelterei. Er empfahl schließlich die Anstellung von Kreisgärtnern, deren Aufgabe es sein soll, die kleineren Besitzer im Obstbau zu unterweisen. Herr Kunstgärtner Böhm sprach im Anschluß hieran über die Kelterei von Obst, wie solche von dem hiesigen Obstbau-Verein ausgeführt wird. Mehrere Flaschen von Obstwein waren zur Stelle gebracht, um probirt zu werden. — Hierauf folgte noch eine Besprechung über die wichtigsten praktischen Ziele der Posener Landwirtschaft in der Gegenwart, welche durch einen Vortrag des Majors a. D. v. Tiedemann-Seeheim eingeleitet wurde. Es wurde rationelle Viehzucht empfohlen und u. a. hervorgehoben, daß Mastvieh immer gute Preise erzielt habe. Dann legte Herr Regierungs-Präsident v. Tiedemann seine Stellung als Landtagsabgeordneter zu dem Gesetze über die Errichtung von Landwirtschaftskammern dar und führte aus, daß er nur dann für das Gesetz stimmen werde, wenn für die Wahlen für die Provinz Posen eine andere Wahlart geschaffen würde, da nach den jetzigen Bestimmungen zu befürchten sei, daß in der Landwirtschaftskammer für Posen das polnische Element gegen das deutsche das Uebergewicht haben würde. Das Schicksal des Gesetzeswerkes liege in der Hand der Freikonservativen, zu denen auch er gehöre. Major a. D. Endell erklärte sich hiermit einverstanden und sprach sich dahin aus, daß es am besten wäre, wenn das ganze Gesetz ein einstimmiges Vergrüßnis finden möchte, denn er verspreche sich davon keine Vortheile für die Landwirtschaft. Herr Falkenthal ist anderer Ansicht. Die Landwirtschaft hätten ja auch eine Vertretung, ähnlich wie sie der Kaufmann in den Handelskammern hat, verlangt, und nun der Minister diesem Wunsche nachkomme, wolle man davon nichts wissen. Das könne er nicht begreifen. Hierauf trat der Oberpräsident in längerer Ausführung für das Gesetz ein und erklärte sich für die Annahme desselben. Herr Kennemann ist ebenfalls gegen die Errichtung der Landwirtschaftskammern, weil er sich von ihnen nichts verspreche; wolle die Regierung Rath haben, dann könne sie sich diesen sehr gut von den Provinzial-Vereinen holen. Auch würde die Einführung dieser Kammern viel Geld kosten. Die Beamtenstellen müßten durch besoldete Beamten besetzt werden, denn als Ehrenämter diese Stellen zu übernehmen, dazu habe der Gutbesitzer keine Zeit. Sonst erhob sich Niemand für dieses Gesetz, welches, wie der Vorsitzende dann feststellte, für die Provinz Posen nicht passe. — Im Laufe des Nachmittags beschäftigte unter Führung des Herrn Oberbürgermeisters Präsides der Herr Oberpräsident v. Willamowicz-Milendorf einige größere Etablissements, wie die königlichen Seebadungsanstalten, die Hege'sche Möbelfabrik und die Blumme'sche Fabrik. Morgen sollen noch andere Fabriken besucht werden.

**Knosowrazlaw, 17. Mai.** Nach den bisherigen Nachrichten ist bei der Erstwahl im Reichstagswahlkreise Knosowrazlaw-Mogilno der Pole Dr. Krzyminski mit großer Mehrheit gewählt. In den drei Städten Knosowrazlaw, Mogilno und Argonau wurden abgegeben für Krzyminski (Pole) 1179, Nittergutsbesitzer Timm-Bunty (deutscher Kandidat) 271, Hauptlehrer Priebke-Argonau (Antisemit) 289, Barfuß-Berlin (Sozialdem.) 191 Stimmen.

**Friedheim i. Posen, 17. Mai.** Bei dem hiesigen Schützenfest wurde der Königschuss von Herrn G. Schmidt für den Reichstanzler Grafen Caprivi abgegeben. Auf telegraphische Benachrichtigung antwortete der Reichstanzler sofort, daß er die Königswürde annehme.

**Hongrowitz, 16. Mai.** Vorgestern, gestern und heute tagte hier der katholische Lehrerverein der Provinz Posen. Hierzu waren die Delegirten von 17 Ortsvereinen und über 200 Mitglieder erschienen. Am ersten Versammlungstage fand die Delegirtenversammlung statt, in der u. a. der Anschluß an den „Verband katholischer Lehrer Deutschlands“, sowie die Erhöhung des Beitrags von 50 Pf. auf 1 Mk. beschlossen wurde. Sodann wurde bestimmt, daß der Vorstand aus 12 Mitgliedern zu bestehen hat, von denen, da der Vereinshauptort Bromberg ist, acht aus Bromberg selbst oder nahebei Wohnende sein müssen. Der Abschluß eines Vertrages mit einer Lebens- und Feuer-Versicherungsgesellschaft wurde dem Vorstande überlassen. Als Ort der nächstjährigen Generalversammlung wurde Posen gewählt. Der zweite Vereinstag begann mit einem Hochamte in der Pfarrkirche, dann begann die allgemeine Versammlung. Den ersten Vortrag hielt Hr. Schönborn-Schwendorf über „Unsere Vereinsaufgaben“ und bezeichnet als solche: Hebung des Standes durch Bervollkommnung der eigenen Person, durch bessere Seminarbildung, durch eine Gliederung nach oben, sachmännische Aufsicht, Zulassung zu derselben, sowie zum Schulvorstande, zur Schuldeputation, Anstreben eines Notationsgesetzes, das im Schulgesetz nicht zu erlangen sei; er sprach für die konfessionelle Schule, für Ueberweisung des Religionsunterrichts an die Kirche, für die Förderung der Jugend u. s. w., gefelkte scharf die Gegner der Bestrebungen der kath. Lehrervereine und legte Verwahrung dagegen ein, daß der Verein polonistiren wolle. Den zweiten Vortrag hielt Herr Kuczyński-Natel über das Thema: „Mit welchen Mitteln erzielt der Lehrer eine gute Schulzucht und vor welchen Mißgriffen hat er sich zu hüten.“ Herr Klatt-Schwerin befürwortete schließlich warm, zu einem Denkmal für den heimgegangenen großen Pädagogen und Freund der Volksschulen, Geheimen Regierungsrath Kettner, beizusetzen.

### Militärisches.

v. Alten, Oberst und Chef des Generalstabes des III. Armeekorps, zum Kommandeur des Kolberg. Gren. Regts. Nr. 9, Nauwerd, Oberstlieut. und etatsm. Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 60, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 129 ernannt. Gieren, Major, beauftragt mit den Funktionen des etatsm. Stabsoffiziers, des Inf. Regts. Nr. 18, unter Erneuerung zum etatsm. Stabsoffizier, Koenig, Major, Bats. Kommandeur vom Gren. Reg. Nr. 3, zu Oberstlieutenants befördert. v. Felbert, Major und Bats. Komm. vom Inf. Regt. Nr. 45, der Charakter als Oberstlieut. verliehen. Schulz, Major und Bats. Komm. vom Inf. Regt. Nr. 50, unter Beförderung zum Oberstlieut. als etatsm. Stabsoffizier in das Inf. Regt. Nr. 59 versetzt. Jucker v. Der-Konrent, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 61, als Bats. Kommandeur in das Regt. einrangiert. v. Ballet des Barres, Hauptmann und Komp. Chef vom Inf. Regt. Graf Schwerin (B. Komm.) Nr. 14, zur Haupt-Rabatten-anstalt, v. Hoffmannswaldau, Hauptm. und Komp. Chef vom Rabattenhause in Oranienstein, in das Inf. Regt. Graf Schwerin, Brandenburg, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 33, in das Inf. Regt. Nr. 141 versetzt. Heß, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 72, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 33, Gerstenberg, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 141, als Bats. Kommandeur in das Regt. einrangiert. Hoffmeister, Major vom Generalstab der Kommandantur von Posen, als

Bats. Komm. in das Inf. Regt. Nr. 142, v. Dieß I., Major vom Generalstab des II. Armeekorps, zum Generalstab der Komm. von Posen, v. Kurowski, Major vom Generalstab der 20. Div., zum Generalstab des II. Armeekorps versetzt. von Fejser, Oberstlieut. z. D. und Kommandeur des Landw. Bezirks Partenstein, zum Landw. Bezirk Königsberg versetzt. Biele, Major und Bats. Kommandeur vom Gren. Regt. Nr. 4, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Komm. des Landw. Bezirks Partenstein ernannt. Hinge, Major aggreg. dem Inf. Regt. als Bats. Komm. in das Regt., Kallmeyer, Major aggreg. dem Magdeb. Füß. Regt. Nr. 36, als Bats. Komm. in das Inf. Regt. Nr. 59, Boigt, Major aggreg. dem Füß. Regt. Nr. 38, als Kommandeur des 2. Bats. in das Inf. Regt. Nr. 59, v. Schroeder, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 21, als Bats. Komm. in das Regt. einrangiert. Schmidt, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 3, unter Beförderung in dem Kommando als Kompagnie-Offizier bei der Unteroffiz. Schule in Jülich, à la suite des Regts. gestellt.

### Verchiedenes.

Die Entscheidung über die Pachfrage der Berliner Gewerbe-Ausstellung wird am Montag den 21. Mai in der Sitzung des Gesamtvorstandes stattfinden.

Der Streik der Hafnarbeiter in Stettin ruft bei verschiedenen Theilnehmern des Streiks bereits große Unzufriedenheit hervor. Am Mittwoch fand im Sunderschen Lokal in Torney (Charlottenhal) eine vom Verein der Hafnarbeiter einberufene, zahlreich besuchte Versammlung statt. Die Versammlung beschloß aber Aufrechterhaltung des Generalstreiks und beauftragte die Lohnkommission, mit den Rheberungen und Schiffsgesellschaften wegen Durchführung ihrer Forderungen in Unterhandlung zu treten.

[Schiffszusammenstoß.] Nach einem in Erieß eingegangenen Privattelegramm ist in Rio de la Plata (Südamerika) der italienische Dampfer „Remo“ mit dem englischen Dampfer „Zbine“ zusammengestoßen. Letzterer sank; 17 Mann haben dabei den Tod in den Wellen gefunden.

Der Christliche Zeitchriftenverein in Berlin hatte zu Anfang dieses Jahres ein Preisausschreiben veranstaltet über die Frage: „Wie kann der Lehrer mithelfen zur Verbreitung guter Lektüre in der Schulgemeinde?“ Hierbei ist den Lehrern Gustav Marx in Königsberg bei Reithal und Otto Pauchsch in Pabst für die von ihnen eingesandten Arbeiten eine ehrende Erwähnung und eine Geldzuwendung von je 25 Mk. zuerkannt worden.

[Sichere Probe.] „Sie haben mir diesen Regenschirm als beste Waare empfohlen, und jetzt zeigt sich, daß es ein ganz ordinärer Stoff ist!“ — „Aber woraus schließen Sie denn das?“ — „Nun einfach daraus: Ich ließ ihn gestern in der Kneipe stehen und heute Morgen war er noch da!“ (Zl. M.)

[Anzüglich.] „Gratuliere! Reiche Braut — he, he?“ — „Das nicht — aber Verstand hat sie für Zwei!“ — „Dann gratuliere ganz besonders!“ (Zl. M.)

### Neuestes. (Z. D.)

\* Berlin, 18. Mai. Der Bergarbeiter-Congress nahm gegen die Stimmen der Engländer den Antrag des Belgiers Kalkvaert an, welcher angeht die zahlreichen Unfälle in Bergwerken fordert, daß die Unternehmer durchaus entschuldigungspflichtig gemacht werden für alle Unfälle, die den Arbeitern in ihren Gruben zustoßen, auf welche Art sich der Unfall auch ereignet haben möge.

Berlin, 18. Mai. Der internationale Bergarbeiterkongress nahm eine Erklärung an, welche besagt: Der Kongress ist der Meinung, daß der einzige Weg, um einen zu beglücktem Leben ausreichenden Lohn zu erhalten, die Organisation ist, und daß keine den Lohn betreffende Frage entschieden werden könne, ohne daß die Interessenten Kenntniß nehmen können von den Gewinnen, Verlusten und Verkaufspreisen usw., dafür stimmten die Mehrzahl der Engländer (Vertreter von 525 000 Bergleuten), dagegen Deutsche, Franzosen und Belgier (Vertreter von 462 300 Bergleuten.) Der Abstimmung enthielten sich die Vertreter Northumberland's und Durham's (120 000 Bergleute.)

k Berlin, 18. Mai. Die Polizei verhaftete Ischihin Diebe, deren Verhaftung die Entdeckung besonderer anarchistischer Gruppen herbeiführte, welche hauptsächlich Raub und Diebstahl bezweckten. Zu den Hauptführern dieser „Expropriateur-Gruppe“ gehörte Rodrian, der Einbrecher jener Arbeitslosenversammlung, welche den vielbesprochenen Prozeß verursachte. Die hiesigen „Expropriateure“ sind die Abzweigung einer Pariser Spitzbubenbande.

! Stettin, 18. Mai. Der Streik der Hafnarbeiter ist beendet. Dagegen beschlossen die Getreidebräuer, von heute ab zu streiken.

: Müritzburg, 18. Mai. Die Landeszeitung theilt mit, die Klage gegen Redacteur Memminger (wegen Caprivibeleidigung) sei eingeklagt. Memminger selbst wolle als Zeuge erscheinen. Thüringen werde sich rechtzeitig in Berlin stellen.

§ New-York, 18. Mai. Der Senat in Washington beschloß die Einsetzung einer Untragekommission über den angeblichen Versuch zur Verletzung von Senatoren, sowie über während der Verathung der Kriegsvorlage von Senatoren unternommene Zuckerspekulationen.

Danzig, 18. Mai. Getreidebörse. (Z. D. von S. v. Morstein.)

Waren	Markt	Waren	Markt
Weizen (v. 745 Gr. Qu.)	71	russ.-poln. z. Transit	101,50
Gew. niedriger.	68	Termin Mai-Juni	100
Umsatz 50 T.		Termin	68
inl. hochbunt u. weiß hellbunt	128-130	Regulirungspreis z. freien Verkehr	102
Termin hochbunt u. weiß hellbunt	97	Erste Gr. (660-700 Gr.)	130
Termin z. f. w. Mai-Juni	92	II. (625-660 Gr.)	100
Termin	92	Safer inländisch	125
Regulirungspreis z. freien Verkehr	128	Erbsen	120
Roggen (v. 714 Gr. Qu.)		Termin	85
Gew. niedriger.	102	inl. inländisch	180
inländischer		Spiritus (loco pr. 10000 Liter % kontingentirt nichtkontingentirt)	47,25
			27,25

Königsberg, 18. Mai. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Fortatius u. Grothe, Spiritus- und Woll-Kommission-Gesellschaft) per 10 000 Liter % loco Konting. Mt. 49,00 Brief, unfonting. Mt. 28,50 Brief, Mt. 27,50 Geld.

pp Posen, 17. Mai. (Wollbericht.) Das Geschäft verlief auch in den letzten Wochen flau. Es lagern gegenwärtig hier noch 5000 Centner der verschiedensten Sorten, von denen vor dem Wollmarkt nur ein mäßiger Theil Absatz finden dürfte. Die Zufuhren in Schmutzwollen waren nicht unbedeutend. Nidenwätschen wurden nur kleine Partien nach den Lausitzer Fabrikkstädten, nach Niedererschleben, der Markt u. s. w. abgesetzt. Nach Königsberg ging ein größerer Posten ungewaschener Wolle, ebenso nach Berlin und dem Rheinland. Auswärtige Einkäufer waren während der letzten Berichtsperiode nur ganz vereinzelt am Platze. Auch das Kontraktgeschäft vollzieht sich außerst lebendig und zwar mit einem Preisabfall von rund 6 Mt. gegen die letzten Wollmarkt-notirungen.

Berlin, 18. Mai. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 127-135, per Mai 131,25, per September 132,75. — Roggen loco Mt. 104-109, per Mai 107,75, per September 111,50. — Hafer loco Mt. 124-163, per Mai 126,75, per September 111,25. — Spiritus 70er loco Mt. 27,00, per Mai 28,20, per Juli 33,10, per September 34,10. Tendenz: Weizen schwankend, Roggen schwankend, Hafer schwankend, Spiritus matt. Privatkontingent 1/8 %. Künstliche Noten 219,30.

**Statt besonderer Meldung**  
**Helene Wondzinski**  
**Richard Lemlein**  
 Verlobte.  
**Gr. Kruschin Culmsee**  
 im Mai 1894.

Für die zahlreichen Glückwünsche u. Aufmerksamkeit, die uns anlässlich unserer Vermählung zugegangen sind, sagen wir Allen unseren verbindlichsten Dank und rufen beim Scheiden von Soldau unseren Freunden u. Bekannten ein herzliches Lebewohl zu.  
 Soldau, den 17. Mai 1894.  
**K. Kühn und Frau**  
 Minna, geb. Zischer.  
 (1072)

**Tivoli**  
 Schönstes Garten-Stubliement  
 von Graudenz u. Umgegend  
 empfiehlt guten billigen Mittagstisch und Speisen à la carte, gute billige Weine, Ausschank von vorzüglichem Keller-Höckerbräu und Culinbacher, sowie echt Berliner Weiskier.  
 Mein Lokal in empfehlender Erinnerung bringend, zeichne  
 Hochachtungsvoll  
**J. Engl.**

In den nächsten Tagen eröffne ich einen  
**heogr. Kursus für Damen**  
 Zeit 15 Std., 2 wöchentl. Daran wird sich ein Fortbildungskursus u. Lehrtafeln schließen. Honorar incl. Alles 10 Mk. Meldung bei Frau Schaffrin, Fischerstr. Nach außerhalb brieflicher Unterrichts.  
 (787)

In soliden  
**Kapitals-Anlagen**  
 empfehlen  
 Preussische Confols,  
 Westph. 3 1/2 % Pfandbr.  
 Danziger 4 % Hyp.-Pfbr.  
 Hamburger 4 % do.  
 Pommerische 4 % do.  
 Steintiner 4 % do. (5023)  
 Deutsche 4 % Grdsh.-Obl.  
 zum Berliner Tageskurse  
 bei billigster Provisionsberechnung  
**Meyer & Gelhorn,**  
 DANZIG.  
 Bank- und Wechselgeschäft.

Große und kleine alle Bier-  
 Flaschen kauft S. Israël.  
**Gardeoben-Reinigung.**  
 Herren- und Damen-Garderobe,  
 weiße Kleider, seidene Taillen,  
 seid. Westen, Sommer-Jaquettes  
 etc. werd. sauber chemisch gereinigt  
**A. Hiller, Nonnenstraße 3.**

Oberhemden, Nachthemden  
 Kragen, Manschetten  
 Eblipse, Handschube  
 Hosenträger u. Taschentücher  
 empfiehlt  
**H. Czwiklinski**  
 Markt Nr. 9. (8137)

**Matjes-Heringe**  
 in feinerer Qualität, empfang  
 soeben (1068)  
**B. Krzywinski.**

das Pfund 50 Pf.,  
 60, 75, 100 Pf.,  
 pro Pf. 1,00, 1,25,  
 1,40, 1,80, 2,00, 2,50  
 3,00 Mk. Posten-  
 dungen gegen Nachnahme, empfiehlt  
**H. Czwiklinski**  
 (8137) Markt Nr. 9.

**Strohhiite,**  
 Sonnenschirme, Corsetts,  
 Blousen, Schürzen, Hand-  
 schuhe, baumwollene  
 Strümpfe und Socken,  
 Oberhemden, Chemisets,  
 Kragen, Manschetten u.  
 Cravatten etc.  
 werden billigst ausverkauft!  
**Damenhandschuhe**  
 von 20 Pf. an. (1016)  
 vierfach leinene  
**Herren- u. Stehkragen**  
 von 2 Mk. 75 Pf. an.  
**G. Biegajewski**  
 Graudenz  
 Oberthornerstraße 18.

Die besten und  
 haltbarsten **Hauspantoffeln**  
 kauft man Nonnenstr. 3, in der  
 Maschinenfabrikerei.

**Die 23. Versammlung des Preussischen Forstvereins**  
 für beide Provinzen Preußen tritt  
 Montag, den 18. Juni, Morgens 10 Uhr,  
 in der Stadt Pr. Stargard zusammen.

**Tagesordnung.**  
 1. Jahresbericht und Kassenbericht des Rechners;  
 2. In welcher Weise verdrängen im Vereinsgebiet die Holzarten einander? Berichterstatter die Herren Reg.- und Forstrath Arndt-Königsberg und Forstmeister Dr. Köhli-Wilhelmswalde;  
 3. Welche Maßregeln empfehlen sich zur Hebung des Holzablasses, insbesondere der geringeren Sortimente im Vereinsgebiet? Berichterstatter Herr Reg.- und Forstrath Schwadt-Gumbinnen;  
 4. Die Anläufe und Aufforstungen von Deuländeren im Vereinsgebiet Seitens des Staates. Berichterstatter die Herren: Reg.- und Forsträthe: Liebrecht-Königsberg, Schwede-Marienwerder und Oberförster Kottmeier-Groß-Dönin;  
 5. In welcher Weise kann dem Rückgang der Gemark- und Gehörbildung gesteuert werden? Berichterstatter die Herren: Oberförster Bahn-Schönberg und Meyer-Steegen; [1036]  
 6. Ständige Vorlage: Insektenfäden;  
 7. Ständige Vorlage: Neue Erfahrungen im Gebiete des forstlichen Betriebes und Jagdwesens;  
 Nach der Sitzung, etwa 4 Uhr Nachmittags, gemeinschaftliches Mittagessen.

**Dienstag, den 19. Juni:** Ausfahrt über Bahnhof Hoch-Stäblau, dann mit Fuhrwerken in das königliche Forstrevier Wirthy, von dort nach Preuß.-Stargard. Vereinsfrühstück im Revier.  
 Ueber den Sammelplatz für die am Sonntag, den 17. Juni, Abends, eintreffenden Herren wird auf dem Otbahnhof im Wartesaal II. Klasse Auskunft erteilt werden. Freunde des Vereins und seiner Zwecke sind willkommen.  
 Anmeldungen werden spätestens bis zum 8. Juni bei Herrn Bürgermeister Gambke-Preuß.-Stargard erbeten.  
 Leipzig, Grünhain Ostpr., im Mai 1894.

**Im Auftrage des Vorstandes.**  
 Der Vereins-Schreiber, gez. Keber.

**Telegramm! Telegramm!**  
**Circus E. Blumenfeld Ww.**  
 größte Expedition durch Europa  
 giebt Vorstellungen in  
 Niesenburg, am 20. Mai, Löbau, am 24. Mai,  
 Christburg, am 21. Mai, Neumark, am 25. Mai,  
 Rosenberg, am 22. Mai, Strasburg Wpr., a. 26. u. 27.,  
 Dt. Eylau, am 23. Mai, Lautenburg, am 28. Mai,  
 je Abends 8 Uhr.

Das Programm dieser Vorstellungen ist ein ganz vorzügliches und für jede Provinzialstadt vollständig neues. Nur Auftreten der größten Capacitäten der Gegenwart, sowie Vorführung wunderbar dressirter Schül- und Freiheitspferde. Um zahlreichen Besuch bittet  
 Hochachtungsvoll  
 (946) **E. Blumenfeld Ww., Direktorin.**

**Naturheilverfahren u. Kneipp'sche Kuren**  
 Danzig, Jantzen'sche Badeanstalt.  
 Die neuerbaute Abtheilung der Anstalt ist errichtet u. steht unter Leitung des practischen Arztes Herrn Dr. Moeser, früher auch in Wörriehofen. Sprechstunden in der Anstalt wochentäglich von 11 bis 12 und von 1/2 bis 3/4 Uhr. Es werden sämtliche Kneipp'schen und Dr. Lehmann'schen Arzneimittel in der Anstalt verabreicht.  
 Hochachtungsvoll  
 (970) **Jantzen.**

**Dünger-Mühlen**  
**Düngerstreu-Maschinen**  
 empfiehlt  
**A. Ventzki, Graudenz.**  
 (3004) Maschinen- und Pflugfabrik.

Bahnsendungen franco. Theilzahlungen gestattet.  
**S. Herrmann, Graudenz,**  
 Kirchenstrasse 4.  
**Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren**  
 Spezialität: Brautausstattungen  
 in einfachster und reichster Ausführung.  
 Portiöron. Teppiche.

Gut erhaltenes [1008]  
**Schaufenster**  
 m. starker Spiegelscheibe, außen Fenster-  
 laden, innen Glashäuten, zu verkaufen  
 Marienwerderstr. 43.  
 Es steht ein neues  
**Spazierboot**  
 zum Verkauf bei  
 S. Romanowski, Dt. Eylau.  
 Geräumigsten fetten Speck, à Ctr.  
 65 Mk., geräuch. magern Speck, à Ctr.  
 68 Mk., geräuch. runde Schinken, à  
 Ctr. 85 Mk., bei [7953]  
**Carl Reek Jun., Bromberg,**  
 Friedrichstraße 37.  
 Noch 1500 Scheffel [560]  
**Kartoffeln**  
 (Achilles u. Zwiebel) hat abzugeben  
 Dom. Ditrowitt, Kreis Löbau.  
 Eine Parthie  
**gebrauchte graue Pappen**  
 etwa 4 Millimeter dick, und zwar in  
 runden Tafeln von ca. 85 Centimeter  
 Durchmesser und in viereckigen Stücken  
 von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis  
 1/2 Meter Länge, sind zum Preise von  
 Mk. 2,50 pro Centner veräußlich. (135)  
 Gustav Röth's Buchdrucker ei.  
 Graudenz.

**Botanische Loupen,**  
**Ferngläser, Operngucker,**  
**Thermometer, Barometer,**  
**Brillen, Vincenez'**  
 sowie alle optischen Waaren empfiehlt  
 billigst  
**Joh. Schmidt,**  
 Graudenz, Herrenstraße 19.

Schon seit 3 Jahren litt ich an einem  
 unerträglichem Magenleiden. Ich hatte  
 immer Brennen und Drücken vor dem  
 Magen, Angstgefühl in der Brust und  
 Müdigkeit in den Gliedern. Die diesigen  
 Doktoren meinten, die Krankheit sei  
 unverbesserlich. Da ich aber von den  
 großen Erfolgen des Herrn Dr. med.  
**Hope, homöopathischen Arzt in**  
 Magdeburg, gehört hatte, so wandte  
 ich mich, in der Hoffnung, daß dieser  
 mir noch helfen könnte, an denselben.  
 Und schon nach Verbrauch weniger  
 Medicamente, die mir Herr Dr. Hope  
 geschickt hatte, war mein fürchterliches  
 Magenleiden gänzlich gehoben, wofür  
 ich Herrn Dr. Hope meinen herzlichsten  
 Dank öffentlich ausspreche. (1084)  
 (gez.) **Minna Schwarz, Meierin.**  
 Dehle, 3. 5. 1894.

**Sämtliches**  
**Handwerkzeug für Gärtner**  
 als Gartenschere (Sippen), Deutir-  
 und Copulirmesser (Façon Kunde),  
 Gartenschere in verschiedenen Kon-  
 struktionen, Rosennummerirzangen  
 nebst Walzblei u. s. w. in anerkannt  
 guter Waare empfiehlt  
**Walter Ritter**  
 Marienwerderstraße 48. [1011]

**Schul-Anzüge**  
 sowie (1010)  
**Herren- u. Knaben-  
 Anzüge**  
**leichte Jaquettes u.  
 Staubmäntel**  
 empfehle zu wirklich billigen  
 Preisen.  
**S. Loeffler.**

**Gelegenheitskauf!**  
**Englische Rasirmesser**  
 ganz hohl  
 Preis pro Stück 1 Mark 75 empfiehlt  
**Walter Ritter**  
 Marienwerderstraße 48. [1012]  
**Doppel-  
 Malzertract-Bier**  
 der Brauerei Roggisch, mit und  
 ohne Eisen, empfiehlt  
**Fritz Kyser.**

**Bierflaschen**  
 mit und ohne Patentverschlus, [9272]  
**Wein- und Liqueurflaschen**  
 bezieht man am billigsten bei  
 J. Czaplik, Dt. Eylau.

**Verloren, gefunden,  
 gestohlen.**

**Ein Kanarienvogel**  
 hat sich bei mir eingefunden. Der Eigen-  
 thümer kann sich melden bei [1044]  
 J. Cohnberg.

**Ein weißer Hühnerhund**  
 mit schwarzen Ohren ist in Cholewit  
 bei Blusnis zugelaufen. [1026]

**Heirathsgesuche.**

**Marriage.**  
 Junger Kaufmann, mitte 20er J.,  
 Inhaber e. lukrat. Fabrikgeschäft, sucht  
 die Bekanntschaft ein. jung, wirtschaftl.,  
 ebenfalls vermögenden Dame behufs  
 Heirath. Gest. Dfr. m. Photogr. u. J. C.  
 9239 an die Exp. d. Berliner Tagebl.  
 Berlin S. W. erb. Distret. Ehrenfache.

**Vermietungen u.  
 Pensionsanzeigen.**

**E. H. Laden m. Bohn.** wird in der  
 Marienwerderstr. (Nähe Amtstr.) zu  
 mietzen ges. Meld. briefl. m. Aufsch.  
 Nr. 1017 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

In meinem Hause, Peterstrasse  
 Nr. 15, ist ein Laden mit angrenzender  
 Wohnung vom 1. Juni zu verm-  
 iethen. Derselbe eignet sich zum  
 Material- und Vorkostgeschäft. [334]  
 A. Raderjohn, Marienwerderstr. Nr. 32.

**Vorderstube u. Kabinet**  
 zu vermietten Getreidemarkt 27.  
 Ein f. möbl. Zimmer zu vermietht.  
 [1007] Schuhmacherstr. 15.  
 Möbl. Zimm. z. verm. Tabackstr. 2.  
 Ein möbl. Zim. z. verm. Langestr. 13, 2 Tr.

**Danzig.**  
**Laden in Danzig**  
 Gr. Wallberggasse Nr. 1 (beste Lage),  
 zum 1. October zu vermietthen. Offerten  
 sub C. 15 Danzig postlagernd erbeten.

**Jablunowo.**  
 Eine Wohnung ist in der Villa zu  
 vermietthen und sogleich zu beziehen.  
 [924] A. Kirichke.

In meinem Familien-Pen-  
 sionat  
**Zoppot, Wilhelmstr. 4**  
 finden Badegäste bei mäßigen Preisen  
 freundliche Aufnahme. [207]  
**M. Hardt, Predigerwitwe.**

**Privat-Entbindung-Anstalt**  
 Damen finden unter den solidesten  
 Bed. fr. discrete Aufn. Wwe. Mierisch,  
 Stadtgeb., Berlin, Drantienstr. 119.

**Veretue,  
 Versammlungen,  
 Vergnügungen.**  
**R. V. G. Nachmittags 2 1/2 Uhr nach  
 Roggenhausen. [941]**

**Katholischer Facht-Berein.**  
 Sonntag, d. 20. d. Mts., Nachm. 5 Uhr  
 Generalversammlung im Schützen-  
 hause. Der Vorstand.

**Deutsch-sozialer Verein.**  
 Nachdem der bisherige Vorsitzende,  
 Herr Kofolsky, aus dem Verein aus-  
 geschieden ist, sind nunmehr alle Ein-  
 gebungen an den Kassirer, Herrn Gustav  
 Kubn, zu richten. [1045]  
 Der Vorstand.

**Krieger-Kreuz-Berein**  
**Garnsee.**  
 Sonntag, den 20. d. Mts.  
 Nachm. 4 Uhr  
**Versammlung im Vereinslokal.**  
 Einzahlung der Beiträge,  
 Verschiedenes.  
 [959] **Der Vorstand.**  
 Zu dem in Reidenburg am 6., 7.  
 und 8. Juni er. stattfindenden  
**31. Verbandstag**  
 der  
 ost- u. westpreussischen Erwerbs- u.  
 Wirthschafts-Genossenschaften  
 lade ich die Verbandsgenossenschaften  
 hiermit ergeben ein. [960]  
 Auch andere Freunde des Genossen-  
 schaftswesens werden als Gäste will-  
 kommen sein.  
 Juterburg, den 15. Mai 1894.  
 Der Verbands-Direktor.  
 C. Hopf.

**Das Piederkränzchen Lessen**  
 veranstaltet am 20. d. Mts. ein [813]  
**Waldfest**  
 in Peterhof, zu welchem die Familien  
 und einzelne Personen, welche bei  
 früheren Festen Gäste des Vereins  
 waren, freundlichst eingeladen werden.  
 Der Vorstand.  
 Gemeinsame Abfahrt von Lessen prä-  
 cise 1 Uhr Nachmittags.

**Villa nova, Culmsee.**  
 Sonntag, den 20. Mai 1894  
**Militär-Concert**  
 von der Artillerie-Kapelle Nr. 11.  
 Anfang 4 1/2 Uhr. Entree à Person  
 50 Pf. Familienbillets à 3 Personen  
 1 Mk. [947]  
 Nach dem Concert auf Wunsch Tanz.  
 Es ladet ergeben ein  
**J. Wittenborn.**

**Tusch.** Sonntag, den 20. d. Mts.:  
**Concert**  
 mit nachfolgendem Tanz.  
 Anfang 5 Uhr. [969]

**Eichenkranz.**  
 Sonntag, den 20. d. Mts.:  
**Tanzkränzchen.**

Sonntag, den 20. d. Mts., Nach-  
 mittags, findet für dieses Frühjahr  
 das letzte große [909]  
**Krähenabschießen**

auf der Schöneicher Herrenkämpe  
 statt, da die jungen Krähen bereits an-  
 fangen auszufliegen. Freunde und  
 Sportliebhaber nebst Familien werden  
 hierzu freundlichst eingeladen.  
 Das Comitee.

**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**  
 Sonnabend. Gastspiel des Herrn  
 Eugen Aug vom Stadttheater in  
 Königsberg. Erstes Auftreten des  
 Herrn Otto von Zacharewicz  
 Hasemann's Tochter. [967]  
 Sonntag. Gastspiel des Herrn Eugen  
 Aug. Der Waldteufel, Operetten-  
 Posse in 4 Akten.

**Pianinos**  
 zu Original-Fabrikpreisen,  
 auch auf Abzahlung, empfiehlt  
**Oscar Kaufmann,**  
 Pianofortemagazin.  
 [8785]

**Reparaturen an sämtl.  
 Uhren etc.**  
 billigst bei  
**Julius Hempler, Langestr. 8.**

**T.**  
 Hab. Sie denn T. Zeit, auch T. Zeilen  
 f. mich, nichts? [1043] M.

**Eisenbahn-Fahrplan v. 1. Mai 94.**  
 Abfahrt von Graudenz nach  
 Jablonowo-Pastowitz Thoru Marienbg.  
 6,30 Bm. 6,30 Bm. 5,17 Bm. 8,4 Bm.  
 10,33 Bm. 9,4 Bm. 9,3 Bm. 12,37 Bm.  
 3,01 Bm. 12,33 Bm. 3,01 Bm. 5,31 Bm.  
 7,30 Ab. 4,30 Ab. 7,30 Ab. 8,00 Ab.  
 Ankunft in Graudenz von  
 Jablonowo-Pastowitz Thoru Marienbg.  
 9,22 Bm. 8,3 Bm. 8,34 Bm. 9,30 Bm.  
 5,02 Bm. 12,34 Bm. 12,34 Bm. 2,30 Bm.  
 7,30 Ab. 4,30 Ab. 5,30 Ab. 7,30 Ab.  
 10,30 Ab. 10,30 Ab. 7,30 Ab. 11,30 Ab.

Den in den Kreisen Bromberg, Graudenz,  
 Culm, Marienwerder, Schwiech u.  
 Tuschel zur Ausgabe gelangenden  
 Exemplaren der heutigen Nummer liegt  
 eine Benachrichtigung wegen der Par-  
 zellirung des Gutes Selten bei.

**Seite 3 Blätter.**

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 66. Sitzung am 17. Mai.

Das Haus tritt in die zweite Verathung des Gesekentwurfs betreffend den Bau eines Schiffahrtskanals vom Dortmund-Ems-Kanal bis zum Rhein. Die Kommission hat beschloffen, die Ablehnung der Vorlage zu empfehlen.

Als Unterlage der Verhandlung dient die Regierungsvorlage. Nach § 1 soll die Regierung ermächtigt werden, zur Weiterführung des Dortmund-Emskanals Hamm-Datteln den Betrag von 55 650 000 Mark zu verwenden.

Referent Abg. Jerusalem berichtet über die Verhandlungen der Kommission, die zu einem positiven Beschlusse nicht geführt haben, und betont dabei die Erklärung des Ministers, daß eine Ablehnung der Vorlage die Regierung nicht ermuntern könne, irgend eine neue Kanalvorlage einzubringen.

Abg. Seer (nl.): Ich habe eine kurze Erklärung abzugeben: Ich habe bis jetzt für jeden Kanal, für jede Verkehrsleichterung gestimmt, und ich habe geglaubt, daß das seitens der Herren aus dem Westen auch bezüglich der Verkehrsleichterungen für den Osten der Fall sein würde. Die einzige Verkehrsleichterung, die wir bis jetzt im Osten gehabt haben, waren die Staffeltarife; sie haben uns wesentliche Vortheile gewährt. Dieselben sind uns aber durch die Herren im Westen genommen worden und jetzt verlangen diese Herren, daß wir für ihre Verkehrsleichterungen stimmen sollen. Ich werde so lange gegen jede Kanalvorlage stimmen, als bis wir im Osten wieder billigere Getreidetarife haben. (Großer Beifall. — Große Bewegung rechts.)

Abg. Dr. Hammacher (nl.): Meines Wissens ist niemals festgestellt oder festzustellen versucht worden, daß die Aufhebung der Staffeltarife für Getreide veranlaßt worden sei durch den Ausdruck der Interessenwünsche der Abgeordneten aus den westlichen Provinzen. So wenig ich geneigt bin, den Zusammenhang der Aufhebung der Staffeltarife mit dem russischen Handelsvertrage hier in den Vordergrund zu stellen, bedarf es doch nur des Hinweises hierauf, um zu erkennen, auf wie schwachen Füßen die Ausführungen meines Freundes Seer stehen. Ich halte es überdies für eine sehr schlechte Politik, daß man, weil einem Landestheile Nachtheile zugefügt werden, einem anderen Landestheile Vortheile, die man als solche anerkennt, vorenthalten will. (Beifall links.)

Was den vorliegenden Gegenstand anbetrifft, so beantrage ich in Uebereinstimmung mit dem bei weitem größten Theile meiner politischen Freunde die Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Wenn ich mich dazu entschlossen habe trotz der von mir klar erkannten Hindernisse, welche der Annahme der Regierungsvorlage entgegenstehen, so bewegt mich dabei die Ueberzeugung, daß die Ablehnung dieser Regierungsvorlage ein ganz verhängnisvoller Beschluß des Abgeordnetenhauses wäre. (Lebhafter Widerspruch rechts.) Er wird der Entwicklung der künstlich herzustellenden schiffbaren Straßen wenigstens vorübergehend das Herz nicht sprengen. Es handelt sich hier um eine höchst bedeutende Melioration nicht allein im Interesse des Westens, sondern im Interesse des ganzen Staates. Der von der Regierung vorgeschlagene Kanal soll dem Verkehr im Bezirke des Niederrheins und Westfalens dienen, der sich in seinen wirtschaftlichen Interessen für den gesammten Staat weit über die Grenzen eines lokal begrenzten Interessentkreises hinaus erhebt. Es bedarf wohl nur des Hinweises darauf, daß der Güterverkehr dieses Bezirkes fast die Hälfte des gesammten Güterverkehrs auf den preussischen Staatsbahnen darstellt, es werden dort mehr als 300 Millionen Mark Löhne gezahlt, in keinem Theile Deutschlands ist die Steuerkraft zu Gunsten des preussischen Staats so entwickelt wie hier.

Indem Sie eine der mächtigsten strömenden Quellen des Wohlstandes für das Vaterland noch stärker fließen machen, indem Sie die Steuerkraft des betreffenden Landestheiles heben, fördern Sie das allgemeine Interesse des Staates. Gerade die Hilfe, welche der Landwirtschaft geleistet werden muß, kann nur ermöglicht werden, wenn wenigstens die noch gesunden Theile unseres wirtschaftlichen Lebens stark bleiben. Ueberwinden Sie die Bedenken! Soweit sie technischer Natur sind, haben sie keinen Grund, soweit sie allgemeinen Gesichtspunkten entnommen werden können, müssen Sie die Bedenken überwinden. Wir haben niemals einen Finanzminister gehabt, der sorgfamer über die Aufrechterhaltung der Finanzen des Staates wachte; dieser giebt der Vorlage seine Zustimmung. Bedenken, die unseren Eisenbahneinnahmen entnommen sind, müssen schwinden, wenn Sie sehen, daß ebenso, wie der frühere Eisenbahnminister v. Maybach, auch der jetzige nicht davor zurückschreckt, ja es geradezu für eine Nothwendigkeit erklärt, den Kanal zur Ausführung zu bringen. Wenn Sie sich auf diesen Standpunkt erheben, dann schwindet meine Hoffnung nicht, daß trotz alledem die Regierungsvorlage zur Annahme gelangt. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. v. Nisstorff (konf.): Unsere technischen Bedenken sind in keiner Weise beseitigt, am wenigsten in Bezug auf die Sentenzen der Sohle des Kanals. Sodann aber müssen wir in wirtschaftlicher Beziehung der Vorlage widersprechen. Der Vortheil kommt nur den anliegenden Bezirken zu Gute. Ein Durchgangsverkehr ist vollkommen ausgeschlossen. Unsere östliche Landwirtschaft würde den Kanal gar nicht benutzen können. Das russische Getreide freilich würde leichter auf diese Art nach Hannover kommen können. Die Rentabilität des Kanals ist uns in keiner Weise nachgewiesen worden. Wo bleibt die Amortisation? Wir müssen auf einer Rentabilität des Kanals bestehen. Wenn wir bedenken, welche Summen wir in der letzten Zeit für Kanäle und Schiffbarmachung von Flüssen ausgegeben haben, müssen wir auf ausreichende Kanalabgaben sehen. Deshalb lehnen wir heute den Kanal ab, nicht prinzipiell, sondern weil wir verlangen, daß zuerst die Gebührenfrage geregelt werden und eine Verzinsung und Amortisation des Kanals gesichert sein muß. (Beifall rechts.)

Abg. Schmieding (nl.) empfiehlt den Kanal zunächst im Interesse der Konkurrenz der inländischen Industrie mit dem Ausland. Unserem heutigen Finanzminister können wir doch wirklich das Vertrauen schenken, daß er unrentable Ausgaben nicht machen wird. Wenn er aber trotzdem für diesen Kanal eintritt, so thut er es doch in der Ueberzeugung, daß der Kanal eine Rente abwerfen wird.

Die Konservativen verfolgen doch eine eigenthümliche Logik, wenn sie wirtschaftlich notwendige Ausgaben nur darum ablehnen, weil die Gebühren- und Amortisationsfrage nicht geregelt ist. Warum ziehen die Herren nicht die Konsequenz für den Eisenbahnbau? Wir im Westen haben vielen Ausgaben zugestimmt, deren Last hauptsächlich dem Westen, deren Nutzen dem Osten zufällt. Da sind wir Wilde im Westen doch bessere Menschen. (Abg. Gothein: Na! Na!) Ja, wir im Westen haben niemals einer Vorlage zugestimmt, die dem Osten Schaden bringen konnte. (Abg. Gothein: Staffeltarife!) Abg. Schöller hat i. B. in Breslau selbst ausgeführt, daß bei Aufhebung der Staffeltarife der Mittelrheinkanale in Angriff genommen werden müsse. Ich hoffe noch immer, daß die Konservativen zu der Ueberzeugung kommen, wie notwendig der projektirte Kanal ist.

Abg. Nieten (Ctr.) beantragt, die Vorlage dahin einzuschränken, daß nur der Kanal von Hamm nach Datteln und als Kostenbeitrag 10 Millionen bewilligt werden sollen. Ferner schlägt er folgende Resolution vor: Die Staatsregierung aufzufordern, dem Landtag einen Gesekentwurf, betr. die Kanalisierung

der Lippe von Datteln bis zum Rhein vorzulegen. — Für den Fall der Ablehnung der Regierungsvorlage sowie des ersten Antrages schlägt Abg. Nieten die Annahme einer Resolution vor, welche die Kanalisierung der Lippe von Hamm bis zum Rhein verlangt. Redner erklärt für einen großen Teil seiner Freunde, daß dieselben die Kanalisierung der Lippe anstreben; nur in diesem Falle würden die Transportkosten so mäßig sein, um überhaupt eine Beförderung zu lohnen. Gegen das Projekt der Regierung spreche schon der Umstand, daß für den Kanal Wasser aus der Lippe genommen werden solle. Das bedeute eine Schädigung der Anwohner der Lippe. Dagegen sei der Kanal Hamm-Datteln sehr zweckmäßig.

Abg. Ricker (Fr. Vgl.): Es gewinnt fast den Eindruck, als ob es sich nicht mehr lohne, die Regierungsvorlage zu verteidigen. Nichts ist trauriger und beschämender als die stets bei jeder Vorlage auftauchende Frage: Welchen Nutzen hat der Westen, welchen Nachtheil der Osten und umgekehrt! Ich bedauere darum die Motivirung des Abg. Seer für seine ablehnende Haltung. Mit der Annahme des Dortmund-Emskanals ist die moralische Verpflichtung zur Weiterführung bis zum Rhein übernommen. Die technischen Gründe, welche die Konservativen für ihre ablehnende Haltung anführen, sind nur vorgegeben, in Wahrheit sind es agrarische Gründe. Will man den Kanalbau nur jetzt bei Seite legen, um ihn später wieder aufzunehmen, so liegt die Gefahr vor, daß die Baukosten sich verteuern. Ich kann mich nicht entschließen, die Vorlage abzulehnen, da ich sie für ein großes Kulturwerk halte, das den Anstoß geben wird zu Reformen im Tarifwesen. Sollte die Regierung auf eine Theilung nach dem Vorschlage des Abg. Nieten eingehen, so würde ich auch dafür stimmen.

Minister der öffentlichen Arbeiten Thiel: Die technischen Bedenken waren Zweifel von Laien, die durch Sachverständige widerlegt worden sind; einen großen Theil derselben habe ich überhaupt nur als Arabesken angesehen, welche die eigentlichen Gründe der Ablehnung verbergen sollten. (Sehr wahr! bei den Nationalliberalen.) Es ist mehr und mehr ein System der Abrechnung zwischen Osten und Westen und Landwirtschaft und Industrie entstanden. Wer hieran die meiste Schuld trägt, will ich nicht untersuchen, aber darin stimme ich auch mit dem Vordner überein, daß es ein politischer und wirtschaftlicher Fehler war, wenn gegen die Staffeltarife so angeknüpft wurde, daß sie zu Falle gekommen sind (Hört! hört!) Ich würde es aber als einen noch größeren Fehler betrachten, wenn dies System fortgesetzt und erweitert würde, denn dabei erfährt Niemand Heil, wir aber Alle unangenehm Unheil. (Zustimmung links.)

Die Frage, ob eine Schädigung des Ostens durch die Annahme des Kanalprojektes eintreten wird, kann man wohl mit ziemlicher Sicherheit verneinen. Der Abzug des östlichen Getreides im rheinisch-westfälischen Industriebezirke war auch zur Zeit des Staffeltarifs kein großer. Es handelt sich auch wesentlich nur um den östlichen Roggen, denn in normalen Jahren werden Sie mit Ihrem Weizen gegen den amerikanischen, wie die Sachen liegen, doch schwerlich aufkommen können. (Bewegung rechts.) Sie verkaufen Vieh, Kartoffeln, Holz. Wenn der Kanal erst seine Fortsetzung gefunden hat, so halte ich sehr wohl für möglich, daß ein regelmäßiger Viehtransport nach den Industriebezirken stattfindet. Für den Transport von Kartoffeln und namentlich von Holz ist der Kanalweg durchaus zweckmäßig. Den Bedarf an Grubenhölzern zu decken, wird für den Osten von größter Bedeutung sein. Der Vortheil für das Revier allein würde eine solche Ausgabe nicht rechtfertigen; aber das Unternehmen ist weit über die lokale Bedeutung hinaus für die ganze Monarchie von Wichtigkeit. Für die Nothwendigkeit herrscht im Falle der Ablehnung der Vorlage, wie ich betonen muß, die größte Gefahr, durch ihre Vernichtung würde der preussische Staat den schwersten Schaden leiden. In der Entwicklung des Industrieverkehrs durch den Kanal wird den Eisenbahnen voller Erfolg geleistet werden, so daß ich, der ich gewissermaßen für Rentabilität der Eisenbahnen verantwortlich bin, den Kanalbau nur befürworten kann. (Beifall links.)

Abg. Stengel (frk.) äußert eine Reihe technischer Bedenken und bezweifelt u. a., daß der Kanal genügende Wasserzufuhr haben werde. Der Gefahr der Verumpfung, die sehr nahe liege, könne man ja vorbeugen, aber solche Maßregeln würden große Kosten machen. Den Kanal würden nur die 12—15 anliegenden Bezirke benutzen, und da sinte doch der Kanal zu einer rein lokalen Einrichtung herab. Bei Kanälen spiele in unserm Lande auch das Klima eine Rolle. Der Erikanal, der die denkbar günstigsten Bedingungen hat, kostet, seitdem er im Besitze des Staates New-York ist, einen jährlichen Zuschuß von vielen Millionen. Der Elbing-Oberländer Kanal in Westpreußen ist vollständig verüdet. Wir haben vor drei Wochen die schönsten Neben gehört über die Nothwendigkeit zu sparen, und wir haben die schönsten Resolutionen in diesem Sinne gefaßt. Wollten wir den Kanal bewilligen, so würden wir aus dieser Rolle herausfallen. Der preussische Staat mag sich mit der Fürtorge für die natürlichen Wasserstraßen begnügen. Aber alle die großen Kanalprojekte auszuführen, die jetzt in der Luft schweben, dazu fehlt uns das Geld und das Wasser. (Zustimmung und Beifall rechts.) Ich werde gegen die Vorlage stimmen und meine politischen Freunde größtentheils ebenfalls. (Beifall rechts.)

Darauf verlegt das Haus die weitere Verathung auf Freitag.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 18. Mai.

— Die Generalversammlung der Section III. (Pommern) der Nordöstlichen Baugewerks-Verungenoßenschaft findet am 29. Mai in Greifswald, die Generalversammlung sämmtlicher fünf Sectionen der genannten Gesellschaft am 7. und 8. Juni in Potsdam statt.

— Der Pommersche Pfarrverein hält am 22. Mai in Stettin seine Vertreter- und Vereinsversammlung ab.

— Mit den nächsten Seesteuermanns-Prüfungen wird in Pillau am 5. Juni, in Memel am 12. Juni, in Danzig am 18. Juni begonnen werden.

— Die Prüfung von Zeichenlehrern und Lehrerinnen findet in Königsberg am 25. Juni und den folgenden Tagen in der kgl. Kunst- und Gewerkschule statt.

— An Stelle des verstorbenen Forstmeisters Haß zu Mja ist der Forstmeister Dühring zu Charlottenthal zum Flößlinsektor für die Flößerei auf dem Schwarzwasser und der Prussia ernannt.

— Dem Arzt Dr. Rübbsamen in Dsche ist die einstweilige Verwaltung der Kreiswundarztstelle des Kreises Tuchel auf ein weiteres Jahr übertragen worden.

— Dem Amtsgerichts-Sekretär Perk in Marienwerder sind die Geschäfte eines Rentanten bei der Gerichtskasse des Amtsgerichts übertragen. Der Akkuar Tunkel ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Landgericht in Königs ernannt.

— Den Auszügler Schlaßke'schen Eheleuten in Poln.-Damm ist aus Anlaß ihrer Goldenen Hochzeit die Jubiläumsmédaille verliehen worden.

— Herr Dr. Dzegoński in Ostrowo hat auf ein Luftfahrzeug mit als Gasbehälter ausgebildeten Flügeln ein Reichspatent angemeldet.

Thorn, 17. Mai. In Gurske hat sich vorgestern unter dem Vorsitz des Herrn Gutsbesitzer Windmüller-Breitenthal ein „Kriegerverein in der Thorer Stadtniederung“ gebildet; die anwesenden 39 Herren traten dem Verein sofort bei. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Herr Besitzer Heise-Guttan, zum ersten Schriftführer Herr Lehrer Runge-Neubach, zum zweiten Schriftführer Herr Lehrer Dyck-Gr. Wösendorf, zum ersten Kassenführer Herr Gastwirth Jahnke-Jalcioboze, zum zweiten Kassenführer Herr Besitzer Johann Krüger-Penjan gewählt. Vater, ein Fuchs ist im Garten! Mit diesen Worten stürmten die Kinder des Gutsbesizers Herrn Wobrzejewski in Czernewitz neulich Nachmittags in das Zimmer. Aus der Kämpe hatten sie das große Thier kommen sehen und durch ihre Geschrei nach dem Garten zu getrieben. Herr W. bewaffnete sich mit dem Gewehr und eilte zum Garten, woselbst er in dem vermeintlichen Fuchs einen Wolf erkannte, den er nach drei wohlgezielten Schüssen erlegte. Auch die Untersuchung des erschossenen Thieres durch einen Sachverständigen ergab, daß es thätlich ein Wolf war. Bei der Sektion wurde der Magen des Thieres vollständig leer gefunden.

H Rosenbergs, 17. Mai. Großes Aufsehen erregt hier die Entdeckung von Unredlichkeiten, welche sich mehrere Angeordnete in hiesigen Geschäftshäusern haben zu Schulden kommen lassen. Mehrere verheiratete Leute sind in die Angelegenheit verwickelt.

Tuchel, 17. Mai. Vor einigen Tagen starb in Neustadt der Gutsbesitzer Martens-Neutuchel, welcher viele Jahre hindurch Mitglied des Kreisrates und Kreisauschusses gewesen ist. — Am 20. Mai hält der hiesige Vaterländische Frauen-Verein seine Generalversammlung ab, zu welcher die Vorsitzende des Provinzialvereins, Frau Oberpräsident v. Goffler, ihre Anwesenheit in Aussicht gestellt hat.

Neustadt, 17. Mai. Die Besitzerin Anna Pazdcha in Rewa an der Ditsche erhielt gestern die betrieblende Nachricht, daß ihr Ehemann, welcher auf einem Schiff als Matrose diene, mit dem Schiffe untergegangen sei. Diese Mittheilung hat sie derartig erschüttert, daß sie von einem Schlaganfall getroffen wurde und sogleich starb. Es sind 3 unverjorgte Kinder zurück geblieben.

Schöneck, 17. Mai. Bei dem getrigen Königschießen errang der Agent Engler die Königswürde, erster Ritter wurde Bürgermeister Looft, zweiter Ritter Fleischermeister Wilhelm Strobach.

Dr. Gulan, 16. Mai. Die zweite Lehrprüfung wurde am hiesigen Lehrerseminar in der letzten Woche abgehalten. Es hatten sich 21 einseitig angestellte Lehrer gemeldet; zwei wurden zur Prüfung nicht zugelassen, zwei andere traten wegen ungenügender Lehrprobeleistungen zurück, sieben bestanden die Prüfung.

Nüssel, 16. Mai. Die Regierung zu Königsberg läßt unter Aufsicht des hiesigen Saninpektors den großen, runden Thurm des Nüsseler Schlosses ausbessern. Hauptächlich bezwecken die Arbeiten die Anbringung einer Plattform, die den bisher oben offenen Thurm vor den zerstörenden Witterungseinflüssen schützen soll.

Bromberg, 17. Mai. Der Oberpräsident v. Wiliamowich-Möllendorff ist zur Theilnahme an der Versammlung des Pommerschen landwirtschaftlichen Provinzialvereins hier eingetroffen. — Ein schweres Unglück ereignete sich heute Vormittag auf dem Bahnhöfe. Einem Rangirer wurde der rechte Fuß abgefahren.

In einer gestern abgehaltenen Sitzung der Theaterbaukommission wurde beschloffen, mit dem Architekten Seeling in Berlin, der schon ein Projekt für den Theaterbau ausgearbeitet hat, einen Vertrag auf Ausarbeitung eines neuen Projektes nebst Kostenanschlag abzuschließen. Die Kommission hielt nach wie vor die Wahl des Theaterplatzes als Bauplatz für die günstigste. Die Theaterangelegenheit soll möglichst beschleunigt werden.

Als gestern Abend der Schnellzug von Berlin nach Bromberg die Station Küstrin passirt hatte, warf sich ein Mann auf den Schienenstrang und zwar an einer Stelle, wo der Bahnkörper zwischen Hügelreihen eine Biegung macht, so daß der Lokomotivführer den Mann erst in unmittelbarer Nähe der Lokomotive bemerken konnte. Dem Mann wurde der Kopf abgefahren.

Wojen, 17. Mai. Der „Gonic“ bemängelt die Wahl des Präsidenten der Ansiedelungs-Kommission, Dr. v. Wittenburg, zum Mitgliede des Komitees für die Provinzialgewerbeausstellung. Das Blatt bemerkt, man hätte so viel Takt besitzen müssen, nicht Persönlichkeiten in das Komitee zu wählen, welche die Gefühle der polnischen Industriellen aufreizen könnten. Uebrigens handle es sich hier nicht sowohl um die Person des Herrn v. W., sondern nur um seine Stellung als Vorsitzender der Ansiedelungskommission.

Kolmar, 16. Mai. Die Königswürde bei dem Pfingstschießen errang mit 20 Ringen der Hotelbesitzer Bersch. Erster Ritter wurde Kaufmann Gustav Schulze, zweiter Ritter Korbmachermeister Müller. — Der Wollereibesitzer Kenger gedenkt eine Dampfmolette in Budein zu errichten.

Samter, 17. Mai. Bei dem Königschießen errang Herr Photograph Köpke die Königswürde, Herr Fleischermeister Rudkowski die Würde des Nebenkönigs und Herr Sattlermeister Gramski die des ersten Ritters.

S Neustettin, 17. Mai. Gestern Abend erkrankte beim Baden der 16jährige Hütejunge, Sohn des Invaliden Benzell von hier, im Streifgäse. — Das Schützenfest verlief sehr befriedigend. Zum Schützenkönig wurde der vorjährige Schützenkönig Herr Malermeister Wodage, zum ersten Ritter Herr Buchbindermeister Sommer und zum zweiten Ritter Herr Instrumentenschleifer Gehrmann proklamirt.

Verchiedenes.

— Große Ueberfluthungen sind in West-Wisconsin (Nordamerika) eingetreten, Häuser, Mühlen und Brücken wurden durch die Fluthen weggerissen. Im Schipewathal beträgt der angerichtete Schaden zwei Millionen Dollars.

— Eine Feuersbrunst hat am Mittwoch in New-York in der 67. und 71. Straße eine Anzahl Wohnhäuser, Werkstätten und Ställe vernichtet. Eine Lokomotive und 150 Waggons verbrannten; etwa 50 Pferde kamen in den Flammen um. Der Schaden wird auf 300 000 Dollars geschätzt. Bei der gestern schon erwähnten Feuersbrunst in Boston sind 137 Gebäude vollständig und 22 theilweise in Asche gelegt worden.

— [Frühe Kirchengemeinte.] In der vordern Rheinpfalz hat die Kirchengemeinte bereits begonnen. Der Besondere wird nächste Woche wohl an den meisten Plätzen seinen Anfang nehmen. Die Ernte wird in diesem Jahre reich gesegnet sein, wie schon seit vielen Jahren nicht mehr.

— Wegen übermäßigen Börsenspiels hat die Strafkammer zu Mannheim den Großspekulanten Richard Traumann zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt. Er hatte in Verbindung mit dem zusammengebrochenen Mannheimer Bankhaue Waack unsinnige Börsenspekulationen unternommen und viele seiner Geschäftsfreunde zu Schaden gebracht.

Es werden predigen:  
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 20. Mai (Trinitatis) 8 Uhr, Hr. Erdmann, 10 Uhr, Hr. Ebel, 4 Uhr, Hr. Erdmann.  
Donnerstag, den 24. Mai, 8 Uhr fr., Hr. Ebel.  
Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 20. Mai, um 8 1/2 und 10 Uhr, Gottesdienste: Herr Divisions-Pfarrer Dr. Brandt.  
Neben. Sonntag, den 20. Mai (Trinitatisfest), Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst u. heil. Abendmahl u. Nachm. 2 Uhr, Sonntagschule:  
Hr. Kallinowski.  
Abt. Waldau. Sonntag, den 20. d. M., Trinitatis, Nachm. 3 Uhr, Gottesdienst im Bethause: Hr. Schallenberg.  
Starzewo. Sonntag, den 20. d. Mts., 10 Uhr Vorm., Andacht: Hr. Gehrt.  
Wosharau. Sonntag, den 20. d. Mts., 10 Uhr Vorm.: Hr. Diehl.

### Zur Förderung der Pferdezucht im Kreise Marienwerder findet am 26. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, auf dem Gestütsställe zu Marienwerder eine Stutenschau

statt. Alle Pferdebesitzer, welche sich im Besitze von zur Zucht geeigneten Stuten befinden, werden hierdurch gebeten, dieselben vorzustellen. Für die besten zur Zucht sich eignenden Stuten werden Preismedaillen gewährt.  
Der Eingang zum Gestütsställe findet nur vom Regierungspolizeistell. Beim Betreten des Stalles ist das National der vorzustellenden Stute dem mitunterzeichneten Herrn M. Pappel behufs Eintragung in das Verzeichnis der gefälligen Stuten anzugeben. Die Stute erhält die Nr. des Verzeichnisses und rangirt darnach bei der Aufstellung. Die landwirthschaftlichen Vereine Marienwerder A und B. von Puttkamer, M. Pappel, Vorsitzende.

### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Gzyre - Blatt 9 - auf den Namen des Wilhelm Eisenhard eingetragene, im Kreise Kulm belegene Grundstück am 6. Juli 1894

Vormittags 9 Uhr [211] vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 4 - versteigert werden.  
Das Grundstück ist mit 64,10 Tblr. Reinertrag und einer Fläche von 22,67,40 Sektar zur Grundsteuer, mit 90 M. Nutzungswert zu Gebäudesteuer veranlagt.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 7. Juli 1894 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.  
Kulm, den 8. Mai 1894.  
Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

In das Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 3 Landwirthschaftliche Kreisgenossenschaft eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung eingetragen worden: [1075]  
Die Genossenschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 9. März 1894 aufgelöst.  
Zum Liquidator ist bestellt der Gutsverwalter Sander in Rarym.  
Soldan, den 9. Mai 1894.  
Königliches Amtsgericht.

### Holzmarkt.

Der Knecht Christian Stahnke aus Linowo ist am 11. d. Mts. dem Besitzer Knecht in Malantowo aus dem Dienste entlaufen. Es wird erwartet, demselben Arbeit zu geben und er sucht seinen etwaigen Aufenthalt hierher anzuzeigen. [806]  
Bniowitz, den 15. Mai 1894.  
Der Amtsvorsteher.  
Schoeneich.

### Holzverkauf.

Im Schutzbezirk Wardengowo bei Ostrowitz, Kreis Doban Westpr., 3 Kilometer östlich von Bahnh. stehen zum freihändigen Verkauf: [166.]  
300 Stück Nieren-Baum und Schneideholz, v. 2-3 Meter 6 bis 10 M., 600 Baumst. Nieren-Loben L. a 3,20 M., bei Kosten billiger, 600 Baumst. Nieren-Spaltnäpfe a 2 M., 700 Nmr. ranke Nieren a 50 Pf.  
Der Verkauf findet täglich von 6 bis 10 Uhr Vormittags im Forsthaus statt

### Holzverkauf.

Montag, den 21. d. Mts., früh 9 Uhr,  
findet der Verkauf des alten Brückenholzes vom Abbruch der großen Fintbrücke bei Niedergrube an Ort und Stelle statt, ebenso werden die ausserordentlichen Pappel- und Lindenbäume verkauft werden.  
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. [822]  
Schwef, den 16. Mai 1894.  
Der Provinzial-Baumeister.  
Löwner.

### Holzverkauf.

In Peterhoff bei Melno ist Brennholz und Strohhaufen, desgleichen eine sehr kleine Kiefer (48 Fuß lang, 23 Fuß mittlerer Durchmesser), zur Wägenverladung sich eignend, auch mehrere schwächere Kiefern, auch noch etwas Birken-Nutzholz zu verkaufen. [932]  
G. Chomske.

### Bedingung.

Auf Grund der Bedingungen für die Bewerbung um Arbeit und Lieferungen vom 17. Juli 1885 - Amtsblatt Nr. 37 des Jahrganges 1885 - sollen die Erd- und Maurerarbeiten für den Neubau der evangelischen Kirche zu Warlubien öffentlich vergeben werden. [974]  
Die Bedingungen, Zeichnungen, sowie der Kostenschlag liegen im Kreisbauamt aus. Der für das Angebot zu benutzende Auszug aus dem Kostenschlag wird den Bewerbern gegen Einzahlung von 1 Mark zugeteilt.  
Die Angebote sind verschlossen und mit kennzeichnender Aufschrift versehen, bis

Mittwoch, den 30. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Kreisbauamt abzugeben.  
Zuschlagsfrist 45 Tage.  
Schwef, den 17. Mai 1894.  
Der königliche Kreis-Bauninspektor.  
Otto Koppen.

### Bekanntmachung.

Der Vieh-, Pferde- u. Kraummart, welcher am 8. und 11. Juni d. Js. hier selbst stattfinden sollte, ist mit Genehmigung des Provinzialrathes vom 15. Mai cr., Nr. 180 B. N., auf Freitag, den 22. und Montag, den 25. Juni d. Js. verlegt worden. [1073]  
Strasburg, den 17. Mai 1894.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der auf Dienstag, den 22. d. M., hier selbst abgeraumte Vieh- u. Pferdemarkt wird bestimmt abgehalten werden.  
Lys, den 16. Mai 1894.  
Der Magistrat.

### Jedes Quantum Kartoffelförbe

(Wurzelgeflecht) liefert resp. nimmt Bestellungen zum Herbst entgegen (1050)  
E. Goering, Soldau.  
Ebenfalls sind Strauchbesen zu haben.  
Auktionen.  
Deffentl. Zwangsversteigerung.  
Am Sonntag, den 19. d. M., Vormittags 12 Uhr, werde ich auf dem hiesigen Marktplatze [982]  
1 Sopha, 1 Spiegel, 1 langen Tisch, 1 Kleiderhalter u. 1 Schreibstisch  
und am Dienstag, den 22. d. M., Nachmittags 1 Uhr, dajelbst 1 Sopha und 1 Tisch meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.  
Neumark, 17. Mai 1894.  
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

### Deffentl. Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 23. d. M., Mittags 12 Uhr, werde ich auf dem hiesigen Marktplatze [988]  
40 gußeiserne Grapen,  
34 gußeiserne Kochöpfe,  
1 gußeisernen Kessel,  
6 eiserne Grapen,  
36 gußeiserne Schmortöpfe,  
27 gußeiserne Grapen,  
1 Faß Rum,  
9 Rollen Pappe,  
1 Faß Cichorie,  
1 Faß Thran,  
1 eisernes Geldspind und  
10 eiserne Pflüge  
meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.  
Neumark, 17. Mai 1894.  
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

### Deffentl. Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 25. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn Durchholz in Bonno einen [993]  
Spazierwagen  
meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.  
Neumark, 17. Mai 1894.  
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

### Ein geb., gut erhaltener, leichter Einspänner

zu kaufen ges. Off. m. Preisangabe unt. P. P. postl. Garnsee. [964]  
Rohr  
kauft und erbietet Offerten  
Robert Aron, Bromberg  
Rohrweberei- und Dachpappenfabrik. [1055]

### Versehungshalber Glaswagen

ein sehr bequemer, 4stbiger [814]  
mit Freibrad, sehr gut erhalten, leicht, mit halb Patentgummi, zu verkaufen. Preis 450 Mark. Zu erfragen bei Sattlermeister Schmidt, Riesenburg.

### 10 Ctr. gelben Senf Mast- und Fresspulver für Schweine.

hat abzugeben Dom. Auer bei Schnellwalde Ostpr. [1027]  
Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schneller Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verdauungs- und schädigt die Tiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pf., nur acht, wenn dieselbe den Namenszug Geo Dötzer trägt. Erhältlich in der Schwabenapotheke. [1579]

### 300 Meter Feldsteine

stehen zum Verkauf in Griebenau bei Inistaw. (570)  
Geldverkehr.

### 2000 Mark Kindergelder

privatlich sicher zur ersten Stelle auf ein gutes ländliches Grundstück eingetragene, sind zu cediren. Näheres bei H. Rauch, Schleusenau b. Bromberg.

### Geschäfts- u. Grundstück-Verkäufe und Pachtungen.

Wegen Fortzugs v. Danzig beab. mein Restaurations-Grundst., auf der Alst. bel., w. 2100 M. jährl. Miethe bringt, billig zu verkaufen. Adressen unter Nr. 8478 an die Exped. der Danziger Zeitung erb.

### Geschäftsverkauf

mit Grundstück in schönster frequentester Straße der größten Stadt Sinterpommerns gelegen, in welchem mit bestem Erfolg seit 12 Jahren Mühlenbau verbunden mit Mühlen- u. Maschinen-technischem Bureau und Handel mit Maschinen und sämmtlichen Bedarfsartikeln für Mühlen und industrielle Anlagen jeder Art betrieben worden, ohne Konkurrenz am Orte, Miethsertrag Mark 1350 für überschüssige Räume, soll fort wegen Verzugs und anderer Unternehmungen verkauft werden. Preis 33000 Mark, Anzahlung Mk. 8-9000. Umfang des Geschäfts durch Bücher nachweisl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 987 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

### Rentabl. Hotel

ist krankheitshalber, wie es steht und liegt, zu verpachten. Zur Uebernahme sind 6-7000 Mk. erforderlich. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 685 an die Exped. d. Geselligen. erb.  
Bäckerei-Verf. Ref. v. sofort m. Bäckerei, einz. i. g. Kirchd., n. Gart., Feld u. sämmtl. Zw., a. Bad. n. 55 Tblr. Miethe, b. 2-3000 Mk. Anzahl. A. N. Kirs, Gonsken, Kr. Diebsto. [1060]

### Eine Schankwirthschaft

ohne Konkurrenz, all. im Dorfe, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Offerten unter F. postlag. Postamt Neuenburg. [1037]

### Hans

in welchem seit 50 Jahren ein Manufakturwaaren-Geschäft betrieben worden ist, soll Erbschaftshalber verkauft werden. Fester Preis 38000 Mark, Miethsertrag ca. 3000 Mark. Adressen erbeten an Frau Kinsky, Marienwerder, oder Dr. Lippmann, Berlin, Kommandantenstraße 1. [973]  
Ein nachweislich gut eingeführtes, seit ca. 4 Jahren bestehendes [984]  
Mehl- und Speichergeschäft in Danzig, am Ausgang der Stadt gelegen, mit großer Landwirthsch., ist unter günstigen Bedingungen abzugeben. Dasselbe eign. i. g. für e. g. Müllermeister mit ca. 3000 Mk. Vermögen. Reflekt. belieben ihre Adresse postl. u. L. 28 Danzig, Postamt 2, Langgärt., zu senden.

### Kleines Materialgeschäft

nebst Wohnung, von gleich billig abzugeben. Meldung werd. briefl. m. Aufschrift. Nr. 1013 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

### Biergroßhandel mit großem Grundstück

in einer Garnisonstadt von 16000 Einwohnern, mit großem Eiseller, 4 Pferden, Wagen und allem, was dazu gehört, Vertreter von vier großen Brauereien, Bezug nur in Wagonabladungen, ist sofort für den Preis von Mk. 66000 bei Mk. 15-20000 Anzahl. zu verkaufen. Reflektanten wollen Offerten unter Nr. 159 an die Exped. d. Geselligen erb.

### Mein im Kirchdorf Jastrzem bei Strassburg belegenes massives Gasthaus

mit Gästeb., ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen. [949]  
L. Calomon, Strassburg Wpr.

### Meine Besingung

Schönsee Nr. 2 (zur Stadt gehörig), 420 Morg. groß, worunter 43 Morg. Wiesen, von der Stadt Schönsee 1 1/2 vom Bahnhof, Zuckerfabrik u. Molkerei 3/2 Kilometer entfernt, beabsichtige im Ganzen oder getheilt eventl. auch in Rente zu verkaufen. Bestätigung nach vorangegangener Meldung jeder Zeit gestattet. [584]  
Kaufmann, Borw. Schönsee.

### Für Rentiers.

Ein Grundst. mit Wohnhaus, Stall u. Scheune, mit 4 Morgen Land, Wiese und Garten, in einem groß. Kirchdorf, Chaujeer und Bahnhaltstelle am Platze, ist sofort für 4500 Mark bei geringer Anzahlung durch mich zu verkaufen. [953]  
S. Manikowski, Czerst Wpr.

### Geschäftshaus

sofort bei 3-4000 Mk. Anzahlung für 9000 Mk. durch L. D. Becker, Löben, zu verkaufen. Letzte Tage 11250 Mk.

### Ein Grundst. für jeden Hand- u. Fußboden, in schönster Lage sich befindende

Meine am Abport, in schönster Lage sich befindende

### Wassermühle

zeitgemäß eingerichtet, mit 200 Morg. Acker und Wiesen, bin Willens, bei mäßiger Anzahlung billigst zu verkaufen, auch nehme ein städtisches Grundst., gut gelegen, in Zahlung. Meld. briefl. m. d. Aufschrift. Nr. 785 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

### Ein Gut

im Kreise Inowrazlaw, 820 Morgen schöner Weizenboden, m. vollem Inventar und Ausfaaten, ist für den billigen Preis von Mk. 85 000 bei 10- bis 15 000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [9501]  
H. Schindler, Strassburg Westpr.

### Ein hübsch. Grundst. mit feinen neuen Gebäuden, v. 2 km. Hüfen Größe, in einem Plan, ca. eine Meile von Danzig, beste Milch- und Ackerwirthschaft, ist zu verkaufen, bei 9000 Mk. Anzahl. oder ev. auf ein kl. Grundst. zu verkaufen. Preis sehr mäßig. Anfr. von Reflektanten erbittet T. H. Mierau, Danzig, Mattenbud. 22, 1.

### Eine vollständig eingerichtete Molkerei

in der Stadt Gollantsch, ist unter vortheilhaften Bedingungen z. verkaufen, a. zehn Kilometer im Umkreise ist keine Molkerei vorhanden, Anzahl. 4000 Mk. Milchstation 3000 Mk. Das Rab. ist auf dem Dominium Riesenburg bei Gollantsch zu erfragen. [1049]

### Selten günstiger Kauf.

Das älteste u. beste hier am Markte gelegene Grundst. (Hotel Germania) mit den räumlichsten und größten Restaurationszimmern, Fremdenzimmern u. i. w., verbunden mit sehr gut gehaltenen Colonials, Material, Eisen, Destillations- und Schank-Geschäft, schönem Garten, Eiseller, Stallungen, neuer Scheune, 14 Morgen Land mit Wiesen, ist von sofort für den billigen Preis von 10 Tausend Thaler bei 3 Tausend Thaler Anzahlung zu verkaufen. (160)  
G. Kuhlau, Zahntechniker, Landsberg Ostpr.

### Rentengüter in Ellenan bei Bischofswalde Wp.

sind noch unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu erwerben:  
1 Parzelle 104 Morg. Acker (Kleefähig), 25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchenwald mit Gebäuden am Dorf, wo Kirche und Schule,  
1 Parzelle 30 Morg. Acker (Kleefähig), 25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schöpfung mit Gebäuden am Dorf,  
1 Parzelle 42 Morg. Acker (Kleefähig), 8 Morg. Wiese mit Gebd. am Dorf,  
1 Handwerkerparzelle, Baustelle i. Dorf und 4-6 Morg. Land mit Wiesen nach Danzig, [1065]  
1 Restgut von ca. 300 Morg. best. Wob., incl. 30 Morg. Wiese und vollständ. Gehöft,  
sowie mehrere Grundstücke von 30 bis 80 Morgen m. reichlich Wiesen zum Preise von 40-150 Mk. pr. Morgen. Solzparzellen sind nach Wunsch zu verkaufen. Roggen sowie Sommerung und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur Uebertragung zugetheilt. Baumaterial billig am Ort. Kaufverhandlungen werden nach Vereinbarung geleitet, sowie Käufern jede mögliche Erleichterung gewährt wird. Verkaufstermine jeden Mittwoch und Sonnabend hier selbst. Die Gutsverwaltung.

### Meine Besingung

in Wierau, 6 km von der Kreisstadt Br. Holland u. 6 km v. Bahnh. Schloßboden, 53 ha groß, durchweg Weizenboden, bin ich Willens mit vollem Inventar wegen Krankheit bei einer Anzahlung von 24000 Mk. zu verkaufen. Vermittler verbeten. [998]  
Gustav Seife, Wierau, Weith.

### Wegen hohen Alters.

Mein Grundst., Landwirthsch. u. oberg. Brauerei, in flott. Betriebe, verk. mit lebb. u. todt. Invent., mäßig. Preis, 3000 Tblr. Anz. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 1000 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

### Barzellierung.

Von dem Gute Richan bei Schönsee in Westpreußen (Kreis Briesen) Bahnstation Richan, an der Bahn Gorden-Schönsee gelegen, sollen einzelne Barzellen verkauft werden als [8463]

### Rentengüter.

Hierzu werden von der Gutsverwaltung zu Gut Richan an jedem Dienstag von 10 Uhr Vormittags an, Verkaufstermine abgehalten.  
Anzahlung nach Uebereinkunft, der Rest bleibt auf der Hypothek ohne Kündigungsvorrecht, wofür 3/4 Prozent Zinsen und 1/2 Prozent für Amortisation gezahlt werden. - In 60 1/2 Jahren amortisirt sich das Rest-Kapital und bleibt das schuldensfreie Grundst. zurück.  
Auch können Käufer nach Aufstellung von Gebäuden und Versicherungen derselben gegen Feuergefahren, zur Hälfte der Taxe, Gelder von der königlichen Generalcommission in Bromberg aufnehmen, wovon ebenfalls 4 Prozent incl. Amortisation gezahlt werden, welches ebenfalls in 60 1/2 Jahren sich amortisirt.  
Kaufliebhaber können vor dem Termine die Barzellen in Augenschein nehmen und ist die Gutsverwaltung jeder Zeit gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen. [8463]  
Alles Land ist bestellt!  
Bei der Puntation wird eine Kaution von 100 bis 200 Mark verlangt.  
Gut Richan, den 18. April 1894.  
Die Gutsverwaltung.

### Rentengüter-Verkauf Hoch-Stüblau.

Nachdem ein größerer Theil abverkauft, findet weiterer Termin am Freitag, den 25. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, statt. Nähere Auskunft ertheilt Werner, [1029]  
Dominium Hoch-Stüblau.

### Güter jeder Größe

Hotels, Gastwirthschaften, werden käuflich provisorisch nachgewiesen durch [554]  
E. Wourbiel, Dt. Eylau.

### Die Obstkärten

von Hohenhausen und Bergdorf sind an sichere Pächter zu vergeben. Hohenhausen bei Kencstau, Kreis Thorn, Bahnstation Dameran. (602)

### Ein Bäckergefelle

katholisch, der sich etablieren will, findet von bald Gelegenheit in einer Garnisonstadt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 501 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

### Suche ein gutes Restaurant oder Gastwirthschaft, wenn möglich ohne Möbel, zu pachten. Off. sub A. B. 30 Hauptpost Danzig erb. [846]

### Rentable Gastwirthschaft

am L. im Kirchdorf, wird zu kaufen od. pachten gesucht. Meld. briefl. m. Aufschrift. Nr. 1062 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

### Preis pro einspaltige Kolonelle 15 Pf.

Bei Berechnung des Inserenzpreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

### Ein Schulanfängerkandidat

kath., sem. geb., der voln. Spr. mächtig, muß, sucht eine Hauslehrerstelle. Die besten Zeugn. steh. z. Seite. Meld. w. briefl. u. Nr. 999 a. d. Exped. d. Gesell. erb. [8638]  
Suche per 1. Juli evtl. später mögl. dauernde Stellung als [8638]  
1. Inspektor od. Administrat. Bin 35 J. alt, militärr., verheir., ohne Familie, 15 J. beim Fach Brima Metz. Gesell. Offert. sub A. B. postl. Cobowitz Westpr. erbeten. Agenten verbeten.

### Ein erfahrener Landwirth

mit Frau und erwachsener Tochter, sucht Stellung als [1057]  
Gutsverwalter.  
Als hochehrenhaft empfohl. durch Rittergutsbesitzer Zweiger auf Zülzenhof bei Tereapol.  
Ein älterer, in allen Zweigen der Landwirthschaft, besonders auch im Auenbau wohl erfahrener Landwirth dem die besten Zeugnisse und Empfehlg. zur Seite stehen, sucht zum 1. Juli od. später unter bestehenden Ansprüchen eine möglichst selbstständige Stellung. Meld. u. Nr. 1061 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

### Grf. Inspektor

m. tüchtiger Frau, sucht Stellung. Off. an G. Winger, Antlam, Pomm.

### Ein Herr, Ausgänger der 20er, früherer Beamter, wünscht sofort zur praktischen Erlernung der Landwirthschaft auf einem Gute mittlerer Größe und wenigstens mittlerer Bodenbeschaffenheit als [998] Volontär einzutreten. Gest. Offerten mit Angabe der Bedingungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1035 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

### Tüchtiger Buchbinder

selbstständiger Arbeiter, sucht zum 1. Juni Stellung. E. Sunkuhn, Soderingledmen ver. Eydtkühnen. [998]

Junger, tüchtiger, selbst. Buch-  
bindergehilfe sucht zum 1. Juni  
dauernde, angenehme Stellung. Gefl.  
Offert erb. Paul Fallaschel, Buch-  
binder, Osterode Ddr.

Ein junger, energischer Brauer,  
praktisch und theoretisch gebildet, sucht  
Stellung als Vorderburcher in mitt-  
lerer Brauerei bei bescheidenen An-  
sprüchen, sofort oder später. Meld-  
werden brieflich mit der Aufschrift  
"Geistlichen" in Graudenz erb.  
Ein verheirateter

**Brennereiverwalter**  
14 J. beim Fach, 9 J. in hies. Stellung,  
mit allen Neuerungen aufs Genaueste  
vertraut, der für gute Ausnutzung des  
Materials Sorge trägt, Reparaturen,  
Reinigen selbstständig ausführt, die Land-  
wirtschaft u. Stübenbau versteht, der poln.  
Sprache voll. mächtig ist, worin d. best.  
Zeugn. u. Empfehlung zur Seite steht, sucht  
zum 1. Juli d. J. anderweit. dauernde  
Brennereistellung. Gefl. Offerten erb. an  
C. Jubeil, Brennerei-Verwalter,  
Drischkau bei Belgern. [1001]

**Wer**  
will einem 31-jährigen,  
körperlich kräftig, ehe-  
m. Buchbindergehilfen, der infolge  
von allerlei unglückl. Umständen sich gegen-  
wärtig in einer von-  
merischen Arbeiterkolonie befindet, Be-  
schäftigung irgendwelcher Art (wiel-  
leicht als Schneider, Bote, Hausmann etc.)  
geben? Der Suchende hat den rechtlichen  
Wissen, wieder in geordnete Ver-  
hältnisse zu kommen und sieht sich  
vor keiner Arbeit, wie er im Laufe  
der letzten Jahre gezeigt hat und durch  
Zeugnisse nachweisen kann. Zu weiterer  
Auskunft ist die Redaktion des Ge-  
selligen, die dem Manne helfen möchte,  
gerne bereit. [789]

Ein sehr tüchtigen  
**verheir. Meier**  
(Holtzner), der 5 Jahre bei mir ge-  
wesen ist, empfehle ich aufs Wärmste  
meinen Berufsgenossen. Zur Aus-  
kunft bereit. [1028]  
b. Reichel, Terpen b. Saalfeld Ddr.

**Tücht. Torfstecher u. Ernte-  
arbeiter**  
überall sich, Verdienst i. sol. Person,  
keine Berufskör. - sein Reisen oder  
Hausfrau. Ohne Kosten oder Risiko. Off.  
"Bedienst" Dr. E. S. Frankfort a. M.

In meiner Tuch- und Manufaktur-  
warenhandlung findet per sofort evtl.  
per 1. Juni ein durchaus gewandter  
branchetüchtiger  
**Verkäufer**  
mos. und der poln. Sprache mächtig, bei  
gutem Einkommen Stellung.  
Meldungen erbeten.  
Elias Krayn, Rudewitz.

**Einem jungen Mann  
sowie einen Lehrling**  
sucht zum sofortigen Antritt [804]  
Marcus Eyd, Freystadt Wpr.,  
Tuch- und Manufaktur-u. Getreide-Geschäft.  
Per 1. Juli cr. engagieren einen  
 **jungen Mann**  
für Comtoir, der mit Correspondenz u.  
Buchführung sowie in der Maschinen-  
branche vertraut ist. [1054]  
Gebrüder Löffler in Posen,  
Landwirtschaftliche Maschinen und  
Selbstschiff-Wagen.

Für mein Colonial- u. Schankgesch.  
suche per 1. Juni cr. ein tücht. polnisch  
sprech.  **jungen Mann**,  
Mwwe.

Ein zuverlässiger, gut empfohlener  
 **junger Mann**  
mosaisch, welcher sich auch für kleinere  
Reisen eignet, findet in meinem  
Destillations- u. Gros-Geschäft per 1.  
Juni oder 1. Juli cr. bei bescheidenen  
Ansprüchen dauernde Stellung. [714]  
Herrmann Bloch, Krotoschin.

**Ein junger Mann u. ein Lehrling m.  
gt. Schulkenntn.** beid. d. poln. Spr. mächtig,  
sucht f. sein Material-h. u. Eisengeschäft  
(1844) Gustav Warth, Liebenmühl.

Für mein Destillations- u. Colonial-  
waren-Geschäft in Zastrow suche zum  
15. Juni einen tüchtigen [865]

**jungen Mann.**  
Offerten, Zeugnisse und Gehaltsan-  
sprüche sind beizuliegen.  
A. Lewy, Heinrichswalde Westpr.

Für meine Colonial-, Stabeisen-,  
Eisenkurzwaren-Handlung suche per  
1. Juni oder 1. Juli einen tüchtigen  
 **jüngeren Expedienten**  
dieserlei muß der polnischen Sprache in  
Schrift und Wort vollständig mächtig  
sein. Anfangsgehalt 300 Mark bei  
freier Station. [797]  
Alfred Strecker, Schmiegel.

Suche f. m. Manufaktur-Gesch. v.  
1. Juli cr. e. **Commis**, welch. tücht. Berf.,  
d. poln. Spr. mächtig ist u. auch etwas d. De-  
corieren versteht. Ferner z. Hof. resp. baldigem  
Antr. e. **Solontär** od. **Lehrling**, acht-  
barer Eltern u. mit den nöthigen  
Schulkenntnissen versehen, b. fr. Station.  
Julius Gerion, Danzig.

Älterer, selbstständ. arbeitender, ev.  
**Schweizerdegen**  
erhält dauernde Condition. Meld. w.  
bref. u. Nr. 961 a. d. Exp. d. Gesell. erb.  
Suche zum sofortigen Antritt einen  
tüchtigen, soliden [990]  
**Schweizerdegen**  
der eine kleinere Druckerei selbstständig  
leiten und führen kann. Offerten nebst  
Zeugnisabschr. an C. Düvel's Buch-  
druckerei, Snowrazlaw.

**Mehrere Brauereibrenner**  
werden zur Braucampagne 1894  
bis 1895 gesucht. Näheres durch  
Dr. W. Keller Söhne, Berlin,  
Blumenstraße 46, zu erfahren. [673]

Einem  **jüngerem  
Malergehilfen**  
verlangt von sofort oder später  
H. Soente, Maler, Dt. Eylau.

**Zwei Malergehilfen**  
finden dauernde Beschäftigung, Winter-  
arbeit wird zugelegt, bei [1031]  
L. Rudnicki, Maler, Culmsee.  
Ein älterer, erfahrener [923]  
**Gärtnergehilfe**  
kann sofort oder zum 1. Juni bei einem  
Gehalt von 24 Mk. pro Monat u. fr.  
Station eintreten.  
D. Grothe, Anst. u. Handelsgärtnerei,  
Allenstein.

Suche zum 1. Juli einen anspruchs-  
losen unverheirateten [669]  
**Gärtner**  
der auf Gütern thätig gewesen ist. Geh-  
halt 210 Mk. und freie Station. Per-  
sönliche Vorstellung erwünscht.  
B. Hermann, Krotoschin  
bei Pr. Stargard.

Suche zu sofort oder 1. Juni einen  
angehenden [952]  
**Gehilfen**  
welcher sich vor keiner Arbeit scheut  
und sich noch in der Viehzucht auszu-  
bilden wünscht. Bevorzugt wird solcher,  
welcher die Käseerei erlernt hat. Gehalt  
nach Uebereinkunft.

Dampfmolkerei Vorkau b. Moroschin  
Weipreuzen.  
Ein tüchtiger, zuverlässiger [715]  
**Maurerpolier nebst  
5-6 Gesellen**  
finden gegen hohen Lohn an Neubauten  
dauernde Beschäftigung bei  
Julius Kähler, Baumunternehmer,  
Großlee bei Krumknie.

Suche sofort einen verheirateten  
**Obermüller und einen  
Müllergehilfen.**  
Buchholz, Bedenzen b. Laschkow.  
Einem gut empfohlenen, verheir.  
**Lohnmüller**  
sucht vom 1. Juli d. J. ab [437]  
Pollnau, Subtau.

**Einem Schneidemüller**  
zum Vollgatter, möglichst auch Mahl-  
müller, suchen [1074]  
Gebr. Feibel, Culm.  
Einige tüchtige [1064]  
**Tischler oder Stellmacher**  
die in Maschinenfabriken bereits ge-  
arbeitet haben, erhalten dauernde und  
lohnende Beschäftigung.  
H. Klose, Maschinen-Fabrik,  
Graudenz.

**4 Tischlergesellen**  
finden dauernde Beschäftigung. [776]  
H. Babel, Culmsee.  
**4 Seilergesellen**  
finden dauernde Beschäftigung. [777]  
H. Sträubig, Culmsee.

**Einem Stellmachergesellen**  
und einem **Lehrling** [954]  
sucht H. Krause, Festungsstraße 16.  
**Einem Sattlergesellen** auf Ge-  
schirrabz. [1033]  
sucht v. sofort Herrmann Djalke,  
Crone a. Brähe.

Ein tüchtiger [985]  
**Sattlergeselle**  
sowie zwei **Knaben** aus anständiger  
Familie, die Lust haben, die Sattlerei  
zu erlernen, können eintreten.  
Peters, Sattlermeister, Dt. Eylau.

Ein **Wagenladierer** kann sofort od.  
später eintreten (Derselbe hat auch  
Winterarbeit) beim Wagenbauer [1048]  
L. Hempler, Bromberg, Bahndorf. 77.

Ein tüchtiger [938]  
**Mürschnergeselle**  
findet dauernde Beschäftigung bei hohem  
Lohn bei  
B. Schnapp, Culm a. B.

**2-3 Schuhmachergesellen**  
auf Handarbeit und genagelte, finden  
dauernde Beschäftigung bei [966]  
Joh. Korthals, Schuhmachermeister,  
Grabenstr. 22.

**Tüchtine Schneider oder  
Schneiderinnen**  
auf Zeugnissen finden dauernde Arbeit  
bei Rudolph Knapp, Herrenstr. 14.

**6 tüchtig. Zieglergesellen  
ein Seher  
ein Brenner  
10 tüchtig. Ziegeleiarbeiter  
10 Mädchen**  
zum Abtragen, alles in Akford, zum  
sofortigen Antritt gesucht. [870]  
Zieglemeister W. Knuth,  
Preuß. Holland. (Ringofen).

**4 gute Ziegeleistreicher**  
können sofort auf meine Ziegelei  
eintreten. [928]  
H. Krohn, Lauenburg i. Pom.

**2 Ziegeleistreicher**  
sucht Ziegelei Willenberg b. Marienburg.  
**3 zuverlässige Ofenseher**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
Bojda, Löpfermeister, Culmsee.  
Ein tüchtiger, nüchtern [936]  
**Schmied**  
der die Schmiedebeschäftigung und längere  
Zeit in einer Maschinenfabrik gearbeitet  
hat, wird vom 1. Juli von der Ge-  
meinde Gr. Falkenau als Dorf-  
schmied gesucht. Persönliche Vor-  
stellung und Vorlegung der Zeugnisse  
erwünscht.  
Der **Gemeindevorsteher.**

**1 tücht. erf. Kupferschmied**  
als Vorarbeiter [945]  
**1 bezgl. Brunnenbauer**  
mit Tiefbohrung und Rohrlegung ver-  
traut, sucht für dauernde Stellung  
W. Jählsdorf, Graudenz.

**3 Klempnergesellen**  
zu sofortigem Antritt sucht [1078]  
F. Demant, Graudenz.  
**1 ord. Klempnergeselle**  
erhält dauernde Beschäftigung. [1065]  
Kämmerer, Klempnermeister.

**Ein Klempnergehilfe**  
findet sofort dauernde Beschäftigung  
bei [886]  
S. Zimmermann,  
Klempnermeister, Neustettin.

**6-10 Dachdecker**  
für Ziegel- und Papdacharbeiten finden  
Beschäftigung bei [948]  
Rauschfuß, Dt. Eylau.

**Zuverlässige Dachdecker**  
finden lohnende Beschäftigung bei  
F. Weil, Strassburg Westpr.

**Bürstenmachergeselle**  
der mit allen Arbeiten vertraut ist, kann  
eintreten in Marienburg Wpr., Neustadt 34.  
Zum 1.7. suche einen verb. tauf-  
**Stallschweizer**  
bei kleinem Viehbestand, der das Melken  
besorgt. Gehaltsanpr. erbeten. [1056]  
E. Hardt, Marquartshal  
b. Appelwerder Wpr.

Einem ordentlichen [956]  
**Hausmann**  
sucht von sofort [956]  
F. Kallies, Bäckermeister.

**Einem Hausmann**  
sucht B. Krzywinski. [933]  
Einem gewandten [933]  
**Hausdiener**  
des Lesens und Schreibens kundig, der  
bereits längere Zeit in Hotels i. B.  
beschäftigt war, sucht  
"Victoria-Hotel", Cästrin.

**Jugendliche Arbeiter**  
finden in meiner Cigarrenfabrik dauernd  
lohnenden Verdienst. [1070]  
E. L. Kaufmann, Graudenz.

**Ein Laufbursche**  
wird sofort verlangt [1080]  
E. Sentheil, Oberthornerstr. Nr. 10.

Es wird von sofort ein katholischer,  
lediger, älterer, ehrl. u. u. [616]  
**nüchtern Herr**  
auf ein Pfarrgut für die Hofwirth-  
schaft gegen ein mäßiges Salair gesucht.  
Polnische Sprache erforderlich. Meldg.  
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 616 b. d.  
Exp. des Geselligen erbeten.

**Rechnungsführer**  
welcher guten Brief schreibt, auch in  
der Wirthschaft, hauswirthlich Hof und  
Speicher thätig sein muß, findet auf  
einem Gute in Ostpreußen an d. weis-  
preussischen Grenze sogleich Stellung.  
Nur Reflektanten mit sehr guten mehr-  
jährigen Zeugnissen. Retourmarken  
verbeten. Anfangsgehalt 400 Mk. u. u.  
und freie Station einschließl. Wäsche.  
Zeugnisabschriften und genauer Lebens-  
lauf unter Nr. 819 an die Expedition  
des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein erfahrener, verheirateter  
**erster Inspektor**  
der keine Brauchbarkeit durch gute  
Zeugnisse nachweisen kann, wird zum  
sofortigen Antritt oder 1. Juni gesucht.  
Dom. Hansdorf v. Elbing.

Ein unverh., evang.  
**Inspektor**  
mit guten Zeugnissen, findet Stellung  
vom 15. Juni bei 400 Mk. Gehalt.  
Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr.  
821 b. d. Exp. d. Gesell. erb.

Zur Erlernung der Landwirth-  
schaft findet ein [782]  
 **junger Mann**  
in Sarnowken bei Dorf Roggenhausen  
von sogleich Stellung.

**Ein Gespann-Hofmann  
u. ein Leuteaufseher**  
werden gesucht vom [963]  
Dom. Heinrich a. b. Freystadt Wp.  
Von sogleich gesucht [926]  
**ein Stalljunge**  
für Pferdehals,  
**ein Diener**  
der Soldat gewesen.  
Dominium Mendrik b. Gr. Leistenau.

**2 Mann Akfordhauer**  
von sofort sucht Vork-Nißwalde.

In meinem Colonialwaaren- und  
Delikatessen-Geschäft findet [710]  
**ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung, aus an-  
ständigem Hause, von sofort Aufnahme.  
Ed. Lange, Dt. Eylau.

Für unser Tuch-, Manufaktur- und  
Modewaaren-Geschäft suchen einen  
**einen Lehrling**  
mit guter Schulbildung. [712]  
Gebrüder Simonson, Allenstein.

Suche für mein Colonial-, Material-  
und Schankgeschäft zum baldigen Ein-  
tritt einen [717]  
**Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern u. mit nöthiger  
Schulbildung.  
Joh. Schlegler, Schlochau.  
Dampfmolkerei Tannenrode per  
Graudenz sucht v. sofort od. 1. Juni einen  
**Lehrling.** [792]  
S. Pfister.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für meine Colonial- und Material-  
waaren-Handlung verbunden mit Gast-  
und Schankwirthschaft sowie Bier-  
verlags-Geschäft, suche von sofort oder  
später einen **Lehrling.** [980]  
S. Gutowski, Lessen Wpr.

Gegen Remuneration suche ich  
**einen Lehrling**  
für Fabrik und Comtoir.  
Cigarrenfabrik C. A. Kaufmann,  
Graudenz. [1069]

Für mein Manufaktur-, Mode- und  
Confections-Geschäft suche ich [962]  
**einen Lehrling**  
aus guter Familie. Gute Schulkennt-  
nisse erforderlich.  
S. Wolf, Riesenburg.

**Für Frauen und  
Mädchen.**

**Eine Dame**  
geheh. Alters, sucht z. selbst. Führ. ein-  
großer Haushalt, eine Stll. i. d. Stadt  
ab 1. Juni d. J. S. Meldungen unter  
Nr. 1600 A. B. pfl. S. Ilow Ddr. erb.

**Ein junges Mädchen**  
20 J., d. f. Küche erl., f. v. 1. Juni Stell.  
als Kälte- od. zweite Mamfell. Off. unt.  
O. P. 300 postl. Lichtenfeld Ddr. erb.

E. anst. Wittwe, M. 30er, f. z. 1. Juli  
ei. selbst. Stell. als Wirthin; i. Kochen,  
Baden, Aufsicht erf. Stadt v. Bg. gleich.  
Off. u. H. 20 postl. Frankenhagen erb.

**Eine Wirthin** wünscht v. 1. Juni  
oder 15. Stellung. Selb. ist m. ähnerer  
und innerer Wirthsch. vertraut; eventl.  
zur **Stütze der Hausfrau.** Gefl. Off.  
u. Nr. 912 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

**Eine Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig, sucht von  
sogleich d. Czawilinski, Graudenz,  
Leinen-, Wäsche- u. Bettfedern-Handlg.  
Ein  **tüchtiges,  
älteres Mädchen** [853]  
für Küche und leichte Hausarbeit, suche  
sofort bei hohem Lohn. Meiseled wird  
vergütet. Liebau, Kaufmann,  
Dt. Krone.

Es wird für eine Gastwirthschaft  
ein nicht zu junges, verlässiges  
 **Mädchen**  
gesucht zur Stütze der Hausfrau, theils in  
der Wirthschaft, theils im Geschäft. Be-  
werberinnen mit nur guten Zeugn. wollen  
sich meld. unt.  **Nr. 100 postl. Schwes.**

**Ein junges Mädchen**  
für mein Geschäft suche von sofort.  
Etwas Anfragen sind Zeugnis-Ab-  
schriften nebst Photographie beizufügen.  
S. Kallies, Bäckermeister.

Für ein fl. Wahnhoß-Restaurant wird  
**ein Mädchen**  
welche Verkäuferin oder auf einem Bahn-  
hof thätig gewesen ist, per 1. Juni ge-  
sucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen  
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 988  
durch die Expedition des Geselligen in  
Graudenz erbeten.

Zum 15. Juni d. J. wird ein an-  
ständiges, ev., arbeitsames  
 **Mädchen**  
am liebsten fl. Wirthstochter vom  
Land, zur Erlernung und Hilfe in der  
Wirthschaft gesucht. Wenn gewünscht,  
Familienanschluss. Selbstgeschriebene  
Offerten unter Nr. 977 d. d. Exp. d. b.  
Geselligen erbeten.

Zur Vertretung in der Wirthschaft  
suche per sofort für den Zeitraum von  
3 Monaten ein [1025]  
 **junges Mädchen**  
aus anständiger Familie, mos. Conf.  
Frau Helene Mondry, Allenstein.

Ein  **bescheidenes, fittes  
junges Mädchen**  
wird von sofort zur Erlernung der  
Landwirthschaft gesucht. Ist dieselbe  
tüchtig und fleißig, wird gleich Gehalt  
gewährt. Meld. werd. briefl. m. Aufschr.  
Nr. 979 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Einem erfahrener  
**Meierin**  
die auch die Wirthschaft versteht, findet  
bei hohem Gehalt 1. Juni Stellung in  
Sumowo per Maymowo.

Gesucht von sofort oder zum 1. Juni  
zur selbstständigen Führung meines  
Haushalts ein  
 **Wirthschaftsfräulein**  
aus anständiger Familie. Dasselbe muß  
zeitweise im Färberei- und Manufaktur-  
Geschäft thätig und der polnischen Spr.  
mächtig sein. Meldungen werden brief-  
lich mit Aufschrift Nr. 652 durch die  
Expedition des Geselligen erbeten.

Suche zu sof. e. zuberl., erf., selbststch.  
 **evang. Landwirthin**  
welche poln. versteht. Gute lang. Zeugn.  
erforderl. Abschriften erb. Gehalt 240  
Mark steigend. Horn, Dom. Krotoschin  
bei Dt. Krotoschin, Kreis Krotoschin.

Suche zum 1. Juli eine evangel.  
 **Wirthschafterin**  
welche gut kocht und mit der Aufsicht  
von Ferkeln, Kälbern u. Schweinen  
vertraut ist. Alter 25-35 Jahre. Geh-  
halt nach Uebereinkunft. Zeugnisse sind  
einzuwickeln. [1058]  
Mathildenhöh bei Wrotoschin,  
Prov. Posen.

Domaine Schönlieb bei Rynsk  
sucht eine einfache, anspruchslose  
 **Wirthin**  
die in der Wirthschaft selbst Hand an-  
legt. Den Bedingungen sind Zeugnisse u.  
Gehaltsanprüche beizufügen. [1024]

Einem einfachen, evang., selbstthätigen  
 **Wirthin**  
die mit der Küche, Kälber- und Feder-  
viehzucht vertraut, findet vom 20. Juni  
oder 1. Juli Stellung. Meldung mit  
Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. werd.  
briefl. m. d. Aufschr. Nr. 820 durch die  
Exp. d. Gesell. erb.

Zur Führung meines kleinen haus-  
haltes suche ich für sofort eine anständ.  
 **Wirthin**  
in geistem Alter. [815]  
E. Pan, Maurermeister,  
Neuenburg Wpr.

Königl. Domaine Fiewo bei Lötzen  
Wpr. sucht zum 1. Juli eine evangel.  
 **erfahrene Wirthin.**

Auf Dom. Glogowicz bei Amsee  
findet eine jüngere [942]  
 **Wirthin oder Stubenmädchen**  
welche das Melken beaufsichtigen muß  
sofort oder per 1. Juni Stellung.

**Eine zuberl. Köchin**  
wird bei hoh. Lohn für Thorn gesucht.  
Näheres zu erfragen bei dem Portier  
Lamotte, Graudenz, Oberthorner-  
straße 13. [1018]

**Eine tüchtige  
gute Köchin**  
bei hohem Lohn zum 1. Juli  
oder später nach Bromberg  
gesucht. Meld. nebst Zeug-  
nissen werden briefl. m. der  
Aufschr. Nr. 975 d. d. Exp.  
d. Geselligen erbeten.

Suche von sofort [940]  
 **eine Amme.**  
Ph. Moses, Markt 21.

**Eine Aufwärterin**  
kann sich melden Wahlenstr. 9. [1071]

**Eine Aufwärterin**  
wünscht Getreidemarkt 14. [1066]

# Bilanz

der  
**Molkerei-Genossenschaft Rehden Westpr.**  
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht  
in Rehden Westpr.

Activa.		für das erste Geschäftsjahr 1893.		Passiva.	
24000	Immobilien-Conto	Werth des Grundstücks			
9213	Mobilien-Conto	Werth der Mobilien			
1119 65	Utenilien-Conto	Werth der Utenilien			
181	Betriebskosten-Conto	Werth der Betriebsvorräthe			
1364 26	Waaren-Conto	Werth der vorhandenen Molkerei-Produkte			
5315 65	Cassa-Conto	Kassenbestand			
63 95	Contocorrent-Conto	Buchforderungen und Buchschulden	6304 28		
	Anleihen-Conto	Darlehensschuld	32000		
	Sicherungseinlagen-Conto	Einzahlungen hierauf	2149 20		
	Geschäftsguthaben-Conto	Guthaben der Genossen	290		
	Reservefonds-Conto	Bestand des Fonds	514 03		
41257 51				41257 51	

Genossen sind im Laufe des Jahres 1893 der Genossenschaft nach der Gründung beigetreten : 18  
und gebühren am Schlusse des Jahres 1893 der Genossenschaft an : 29

Rehden, den 31. Dezember 1893.  
**Molkerei-Genossenschaft Rehden Westpr.**  
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
v. Albedyll. A. Duwe. Carl Nass.

**Bescheinigung.**  
Vorstehende Buchbilanz, das Inventar, die Inventurbilanz und Jahresrechnung sowie Schlussbilanz haben wir geprüft, für richtig und den Büchern übereinstimmend befunden.  
Rehden, den 31. März 1894.  
Der Aufsichtsrath der Molkerei-Genossenschaft Rehden Westpr.  
C. G. u. n. S.  
Wojtaszewski. Kutscher. K. Golski.

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau  
empfehlen  
**Hackmaschinen**  
System „Woolnough“ von Fr. Dehne; Patenthacke von Herm. Laass & Co.  
Einfache und Universal-Hackmaschine von Rud. Sack.  
Keilbedriehene Hackmaschine.  
Hack- und Säufel-Pflüge.  
Schlichtwalzen mit und ohne Wasserfüllung.  
Laacke'sche Feineggen. • Laacke'sche Metereggen.



**Dampfmaschinen und Dampfkessel**  
in solider, zeitgemäßer Konstruktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen  
**L. Zobel, Bromberg,**  
Maschinen- und Kesselfabrik.

**Deinert's Hotel, Oliva,**  
früher Thierfeld  
empfehlen seine komfortabel eingerichteten Zimmer mit auch ohne Pension. Für Schulen Vorzugspreise.  
Die Eindeckung von (3452)  
**Schindeldächern**  
aus reinem Kernholz hiesiger Wäldungen zu bedeutend billigeren Preisen als meine Konkurrenz. Lieferung franco nächsten Bahnhof. Zahlung nach Ueber-einkunft. Gefällige Aufträge erbittet  
**S. Reif, Schindelmeister, Schippenbeil.**  
Ich treffe Montag, den 21. d. Mts. mit einem Waggon  
**Bunzlauer Topfgeschirr**  
in Rehden ein und stelle dasselbe am Bahnhof zum Verkauf.  
**G. Kasper, Tischlermeister.**  
**60 Ctr. Räucherfleisch**  
hiesige vorzügliche Waare, empfiehlt preiswerth Fleischherrs Herrmann Adloff, Unterhornverstr. 30. Auch kann sich ein kräftiger Lehrling dar-selbst melden.  
[887]

**Pappdächer.**  
Fabrik der gesetzlich geschützten Universal-Anstrich-Masse.  
I. Zum Schutz und zur Ausbesserung und Anstrich von Papp-, Ziegel- und Schindel-Dächern. Vorzüglich zu Doppel-blechdächern.  
II. Zum Schutz und gegen Fäulnis des Holzes und Mauerwerks. Weder Nässe noch Haus-schwamm möglich.  
III. Zum Schutz und gegen Rosten des Eisens. Viele be-hördl. Anerkennung. Näh. Ansk. ertl.  
**Richard Hermes, Guben.**  
Postkiste **Flunder** best. Waare  
Kücher-Flunder best. Waare  
4 Liter Delicateßh. Ia. hochf. 4,10  
10 Pfd. fortirte Delicateßen ff. f. 5 M.  
**F. Degener, Exp. zc., Swinemünde.**

**Kachelöfen.**  
Weiße und bunte Oefen zu sehr herabgeßetzten Preisen, offerirt [996]  
**A. Förster, Sordau.**  
**Ein Rollwagen**  
(Tafel-Format), ein- und zweispännig, fast neu, steht für 150 Mark zum Ver-kauf bei Walbert Friedrich, Dor-fschloß Stuben.  
[653]

# Gustav Adolf-Festspiel

## zu Danzig.

**Gustav Adolf**  
historisches Charakterbild in 5 Aufzügen von Dr. Otto Devrient, dargestellt von Damen und Herren der Danziger Gesellschaft, unter Leitung und Mitwirkung von  
**Dr. Otto Devrient**  
und Frau  
**Dr. Sofie Hauser-Burska** aus Berlin.

Tage der Aufführungen:  
1. Sonntag, den 20. Mai, 7 Uhr Abends.  
2. Dienstag, den 22. " 7 " "  
3. Mittwoch, den 23. " 7 " "  
4. Donnerstag, den 24. " 7 " "  
5. Sonnabend, den 26. Mai, 7 Uhr Abends.  
6. Sonntag, den 27. " 6 " "  
7. Montag, den 28. " 6 " "  
8. Mittwoch, den 30. " 6 " "

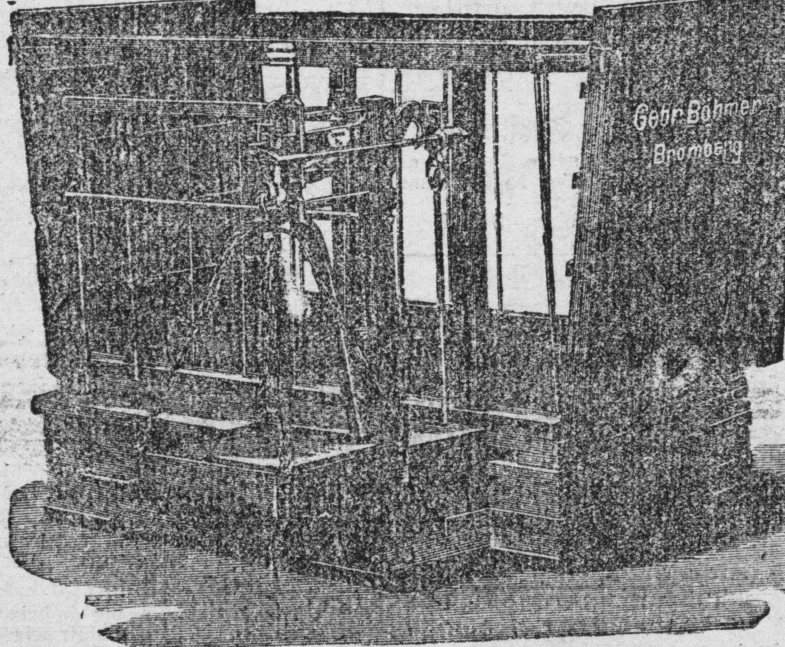
Die Vorstellungen am 20. und 22. Mai werden in erster Linie den Bewohnern Danzigs vorbehalten.  
**Preise der Plätze:**  
1. Rang 3 M. 1. Rang Stehplatz 2 M. Baguet 2,50 M. Balkon 1,50 M.  
2. Rang Vorderreihe 1,25 M. 2. Rang Hinterreihe 1,10 M. 2. Rang Stehplatz 1 M. Stehparquet 1,50 M. Sitzparterre 1,50 M. Stehparterre 1,10 M. Amphitheater nummerirt 80 Pf., unnummerirt 70 Pf., Gallerie 50 Pf.

Die Billets sind nur zu denjenigen Aufführungen gültig, für welche sie gekauft sind.  
Die im Theatergebäude befindliche Tageskasse ist Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr geöffnet.

Vorbestellungen auf Billets, wofür 20 Pf. Aufgeld pro Stück berechnet wird, sind vom 18. Mai an mündlich an die Theaterkasse, schriftlich an das Theaterbureau, Kohlenmarkt 10, 2 Treppen, zu richten. Auswärtige Besteller wollen sich durch Postkarte mit Antwort an das Theaterbureau wenden und empfangen die ihnen reservierten Billets nur unter Vorzeigung der Antwortkarte, durch welche ihnen die Nummer ihres Billets mitgeteilt ist.  
Reservierte Billets müssen am Spieltage bis zur Eröffnung der Abendkasse abgeholt sein, widrigenfalls über dieselben anderweitig verfügt wird.  
Die Abendkasse wird eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung geöffnet.  
Rückfahrkarten II. und III. Klasse nach Danzig zu den Vorstellungen werden zum einfachen Fahrpreise mit 3tägiger Gültigkeit vom 23. bis zum 30. Mai täglich auf sämtlichen Bahnstrecken Westpreußens sowie von Allen-stein aus verkauft, worüber Näheres die auf den Bahnhöfen aushängenden Plakate besagen.  
Anfang pünktlich. Nach Beginn des Festspiels ist der Eintritt nur in den Pausen gestattet.  
Textbücher à 1 M. und Programme à 10 Pf. an der Abendkasse.

Der Reitertrag fließt zur Kasse des Gustav Adolf-Vereins,  
Das Comité für das Gustav Adolf-Festspiel zu Danzig.

- Frau Baumbach. Frau Bischoff. Frau Brandt. Frau Böblin. Frau Fincke. Frau Franck.  
Frau Fahst. Frau v. Gossler. Frau Heidfeld. Frau Hoffmann. Frau Jaekel. Frau Jorek.  
Frau Jüncke. Frau Kisielnicki. Frau Kosmack. Frau Kund. Frau Kruse. Frau Lentze.  
Frl. Matzko. Frau Meyer. Frau Reinhard. Frau Saltzman. Frau Scheele. Frau Taube.  
Frau v. Tresckow. Frau Weinlig. Frau Witting.
- Dr. Baumbach, Oberbürgermeister. Berger, Stadtrath. Bergmann, Obergeringerrath. Bischoff, Stadtrath. Boie, Ewerintendant. Brandt, Kaufmann. Brausewetter, Diakon. Breidsprecher, Bau- und Direktor. Bichtung, Regierungs-Meister. Dr. Damas, Stadtschulrath. Döblin, Generalkonvintendant. Pehlhaber, Stadtbaurath. Franck, Konsistorialrath. v. Heydebreck, Oberst und Regiments-Kommandeur. Hoffmann, Kaufmann. v. Holwede, Regierungsrath. Jaekel, Landesdirektor. Jüncke, Kaufmann. Kafemann, Buchdruckereibesitzer. Dr. Kahle, Gymnasial-Direktor. Kaemmerer, Rentier. Kisielnicki, Musikdirektor. Klein, Redakteur. Kolbe, Geh. Finanzrath und Provinzial-Sener-Direktor. Kruse, Geheimer Regierungsrath und Schulrath. Dr. Kretschmann, Gymnasial-Direktor. Kund, Wirkl. Geh. Kriegsrath und Militär-Intendant. Mackensen, Oberst-Regiment und Regiments-Kommandeur. Mallison, Regierungsrath. Meyer, Konsistorial-Präsident. Dr. Frahl, Oberlehrer. Reinhard, Konsistorialrath. v. Rohrscheidt, Amtsgeschäftsrath. Frhr. v. Schimmelmann, Hauptmann und Kompagnie-Chef. v. Schön, Baurath. Schroth, Buchdruckereibesitzer. Stegmüller, Garnison-Bauinspektor. Stengel, Pastor. v. Tresckow, General-Lieutenant und Stadt-Kommandant. Dr. Völkel, Gymnasial-Direktor. Dr. Weinlig, Archidiakon. Wessel, Polizei-Direktor. Woth, Pastor.  
[1034]



**Gehr. Böhmer, Bromberg**  
Maschinen-Fabrik  
Specialität:  
Decimal-, Centesimal- u. Laufgewichts-Waagen.  
Zahlreiche ehrenvolle Anerkennungen, silberne Medaillen etc.  
1886

## Warum werde ich mein Nervenleiden nicht los?

weil  
Du bist jetzt den richtigen Heilweg noch nicht kennen gelernt und eingeschlagen hast.  
Es ist nicht ungewöhnlich, daß der große Meister Zufall heilbringende Agentien entdeckt, die in des sachverständigen Arztes Händen eine erfolgreiche Wirkung erzielen. War nicht Briesenitz, der empirische Begründer der Wasserheilkunde, dessen Wohnsitz zum Ballfahrtsort für die Leidenden ward, ein einfacher Bauer? Hat nicht in der Frauenheilkunde ein schwedischer Major, Namens Thure Brandt, eine Behandlungsmethode ins Leben gerufen, die dem Messer des Chirurgen bereits ein weites Gebiet geraubt hat und die jetzt Gemeingut aller Aerzte zu werden beginnt?  
Auch auf dem Gebiete der Bekämpfung der Nervenkrankheiten beginnt es Licht zu werden und auch hier ist ein Weg in der Erschließung begriffen, der in einfacher, naturgemäßer Weise gegen die mannigfachen Formen nervöser Erkrankungen Erfolge zeitigt, die die seit 50 Jahren in unveränderter Weise in Anwendung gebliebenen medikamentösen Hilfsmittel, wie Brom, Eisen, Arsenik zc. völlig zu verdrängen im Stande sind. Es giebt eine Menge Menschen, die weder krank noch gesund sind, dabei aber über Unbehaglichkeit in Leib und Seele klagen, von jeder Fliege geärgert werden und sich selbst mit anderen, ohne es zu wollen, zur Last geben. Andere wieder werden von Angst, Furcht oder Trübsinn gefoltert, sind schlaflos oder von wilden Träumen belästigt, während dritte mit Kopfschmerzen, Congestionen, Gedächtnisschwäche, Ohrenjausen und Ohnmachtsanfällen kämpfen. Die Aermsten der Armen endlich leiden an Lähmungen, Beitzstanz, Epilepsie. Alle diese Belästigten, die jedem Alter, Geschlecht und Stand angehören, sind die Nervösen und mehr oder weniger die Opfer der Lebensform unserer Zeit.  
Wer zu einer dieser Kategorie Leidender gehört und über das Wesen eines neuen, überraschende Erfolge einholenden Verfahrens unterrichtet sein will, adressire an:

Depôt **Elbing, R. Selkmann, Friedr. Wilhelmsplatz 15.**  
**Rheinweinflaschen**  
taufen **Hildebrandt & Krüger.**  
Don. Lauden bei Briesen Westpr. sucht eine gebrauchte, aber gut erhalt.  
**Centrifugalpumpe**  
zu kaufen. Gefl. Offerten an d. Guts-Verwaltung.  
[1023]  
Neue Gänsefedern  
schneeweiß, sauber geßeben, sehr weich und dünn, nur 5 Mk. per Pfd. feinste weiße Gänsefedern 4,50 Mk. d. Pfd. Galus, Neu-Rüdau (Oderbruch).  
Eine gebrauchte, noch gut erhaltene **Singer-Nähmaschine** zu verkaufen.  
[965]  
Alexander Saegel.  
**Polirte Grabkästen**  
aus einem Stück und 4theilig, hell und dunkel, empfiehlt billigst [7731]  
M. Loewenborz, Elbing, Heiliggeiststr. 20.



Die Frauen und der Ehestand im deutschen Sprichwort.

Von Gertrud Gräfin Bülow v. Dönhoff.

Es heißt, daß der beste Maßstab für den Kulturgrad eines Volkes die Stellung sei, welche die Frauen bei ihm einnehmen. In dieser Hinsicht pflegen die deutschen Männer gebildeten Standes und nationaler Färbung sich selber ein rühmendes Zeugnis auszustellen, und wenn dieses Zeugnis unbedingten Glauben beanspruchen dürfte, so würde unserm Volke der Vorrang vor allen anderen Völkern der Erde gebühren.

Wenn man einen Blick in die Vergangenheit thut, so würde man aus den Ueberlieferungen der deutschen Volkslitteratur erkennen, wie es in der guten alten Zeit mit der Werthschätzung der Frauen bestellt war, und zwar in jenen Volksschichten, welche die Grundlage der Nation bilden.

Für eine solche Untersuchung eignet sich vorzüglich der deutsche Sprichwortschatz wegen seiner unvergleichlichen Urwichtigkeit und Offenherzigkeit. Er enthält eine überreiche Fülle von Aussprüchen, welche die Frauen in der Ehe und im häuslichen Leben behandeln.

Der gemeinsame Gesichtspunkt aller dieser Sprüche ist der der Bibel entnommene, daß das Weib von dem Manne willkürlich da sei, aber nicht desgleichen der Mann von dem Weibe willkürlich; sie betrachten daher das Weib auch nur anschießlich in ihren Beziehungen zum Manne.

Unter den Urhebern der Sprichwörter sind drei Klassen von Männern zu unterscheiden, erstens ausgeprochene Frauenfeinde, welche infolge eigener übler Erfahrungen das ganze weibliche Geschlecht hassen und verachten, zweitens theilweise, aber ziemlich fragliche Frauenfreunde, welche mit ihrer natürlichen Hinnneigung zum anderen Geschlecht eine große Geringschätzung desselben verbinden, und drittens aufrichtige Verehrer und Lobredner der Frauen. Die Erstgenannten rathen ihren noch unbeweihten Mitbrüdern dringend von der Ehe ab und begünden ihre Warnung, indem sie ein schier endloses Register aller Untugenden, Mängel und Gebrechen des Weibervolkes vorbringen. „Von Weibern geschah keinem Mann kein Gut, denn ein, der zahlts mit seinem Blut.“ „Guter Muth ist halber Leib, hilte Dich und nimme kein Weib.“ Außerdem leugnen sie, daß eine Frau bei ihrer geringen Leistungsfähigkeit dem Manne irgend einen Nutzen zu gewähren im Stande sei, der ihn für die unzähligen Plagen des Ehestandes entschädigen könne. „Der Frauen Müh erjeht des Mannes Arbeit nie.“ Zum Druck des Ehejochs trägt meistens noch die Eippchaft der Frau nicht wenig bei, die sie gern in ihrer Häuslichkeit breit macht und die Angehörigen des Mannes zu verdrängen strebt, oder einen unausgesetzten Kampf mit ihnen führt. Denn „wo Weiber kriegen, da giebt's keinen Sieg.“ Draftisch wird das Verhältnis zwischen Schwiegermutter und Schwiegersohnen geschildert. „Sohnes Weib haßt Mannes Mutter“ und „Mannes Mutter ist der Frauen Teufel.“ Endlich vervollständigen auch noch die bekannten Untugenden der Dienstmädchen das Hauskreuz. Die verbitterten Weiberfeinde sprechen besonders jedem Wittwer, der sich zum zweiten Male die Fesseln der Ehe anlegen läßt, ihre Verachtung aus. „Wer ein Weib gehabt hat, der verdient eine Krone der Geduld; wer ein zweites nimmt, eine Narrenkappe.“

Eine andere Art von nicht minder gründlichen Frauenverächtern sind der Ehe nicht abgeneigt, sondern betrachten sie als Gelegenheit zu einem guten Geldgeschäft und preisen den Mann glücklich, dem das Schicksal ein solches Geschäft mehr denn einmal abzuschließen vergönnt. Mit barbarischer Rohheit drücken manche bäuerlichen Sprichwörter die Thatsache aus, daß unter der Landbevölkerung das Leben der Hausherrn oft höher geachtet wird, als das Leben von Frau und Kind. „Weibersterben bringt kein Verderben, aber Kofferverrecken bringt dem Bauer den Bettelstecken.“

Die theilweisen Frauenfreunde befürworten die Ehe wegen ihrer staatlichen und gesellschaftlichen Bedeutung, sowie aus natürlichen Gründen. Sie können der Anziehungskraft des schönen Geschlechts nicht widerstehen und mügen auch, trotz aller Unterschätzung, dessen mannigfache Dienste nicht missen. „Ohne Ehe ist Einem weder wohl noch wehe.“ „Eine böse Frau wünscht man zu allen Teufeln, und hat man keine, so will man verzeuflern.“

In einer großen Zahl von Sprichwörtern werden von erfahrenen Männern dieser Kategorie den Heirathskandidaten in Betreff der Wahl einer Ehegattin Rathschläge ertheilt, meist in negativer Form. Gegen die drei geschäftlichsten Eigenschaften: Jugend, Schönheit und Wohlstand werden Bedenken erhoben, bei der ersten die Unreife, bei der zweiten die Vergänglichkeit und die Gefahren, denen sie ausgesetzt ist, betont, und in Betreff des dritten Punktes geltend gemacht, daß die reiche Frau gewöhnlich „ein stolzer Pfau“ sei und sich das Regiment anmaße. „Wer eine Frau nimmt ums Geld, hat Elend genug in der Welt.“ In allen diesen Stücken ist also das mittlere Maß zu suchen. Vor Allem soll der Mann zusehen, daß er eine fleißige, wirtschaftliche Lebensgenossin bekomme, denn die Rolle, welche die Frau im Haushalt spielt, ist hochwichtig, und des Mannes Fortkommen oder Verderben liegt in ihren Händen. Als Kennzeichen weiblicher Tüchtigkeit ist nicht das viele Spinnen anzunehmen, sondern ein reges, rastloses Eichtummeln bei allen möglichen Arbeiten. „Ist ihre Zunge ein Vogel und ihr Fuß eine Schnecke, geh schnell nach einer andern Frau um die Ecke“, wird dem Freier gerathen.

Verschiedene Meinungen herrschen darüber, ob eine geschickte oder eine dumme Frau vorzuziehen sei. Die meisten erklären sich für die Dummen aus Angst vor dem Pantoffelregiment. „Klinge Mädchen werden arge Weiber.“ Mit Abscheu verwirft der biedere deutsche Mann die gelehrten Weiber als naturwidrige Erscheinungen. „Lieber ein härtig Weib als ein gelehrtes.“ Aber zuweilen warnt auch Einer vor den dummen Frauen. „Eine Frau ohne Wig und Verstand treibt den Mann aus seinem Land“; „ein kluges Weib“ dagegen „faßt jedes Töpschen am rechten Henkel an“ und „haut das Haus“, während eine Narrin es zerstört.

Schließlich wird der Heirathslustige vor den Unzutraglichkeiten einer gemischten Ehe gewarnt, und der Wittwer

ermahnt, seinen Kindern keine schlecht gewählte zweite Mutter zu geben. „Stiefkinder und Spitalsuppen sind selten fett.“ Im Allgemeinen giebt das Sprichwort den vortrefflichen, nur nicht immer ausführbaren Rath: „Ein Jeder frei' des Nachbars Kind, dann weiß er was er findt.“

Die Aussprüche über die Art, wie der Frauen Günst zu gewinnen sei, enthalten manches Wahre, doch auch manche Uebertreibung. Einige erklären das Verben für äußerst beschwerlich wegen der Unberechenbarkeit weiblicher Launen, Andere für ein Kinderspiel, man müsse die Weiber nur bei ihrer Eitelkeit fassen und sich durch ihre Koketterie nicht irre machen lassen. „Der Weiber Sinn ist so gerickt“, was sie gern haben, daß wehren sie sich.“ Auch braucht der Freier einen Korb noch nicht unter allen Umständen als endgültige Abweisung zu nehmen, denn Frauen sind Wetterfahnen, und „zwischen eines Weibes Ja und Nein läßt sich keine Nadelspitze stecken.“ Auf manches Jungfräulein macht das Hofiren, Schmeicheln und Schmachten keinen Eindruck, sie will mit Sturm erobert sein, wie eine Festung.

Nun folgen die Vorschriften über die Erziehung und Behandlung der Frauen im Ehestande. Die Grundregel lautet: „Manneshand oben“. Denn „Weiberregiment nimmt selten ein gut End.“ Darum muß vor allem der Eigewille der Frau gebrochen werden. Selbstständiger Erwerb taugt nicht für eine Ehefrau, weil er sie dazu verleitet, sich unabhängig zu fühlen und die schuldige Achtung vor dem Eheherrn bei Seite zu setzen. „Eine Frau, die verbietet, und eine Henne die Eier legt, sind schlimmer als der Teufel im Hause.“ Der Mann soll auch sogar einer verständigen Frau nicht zu viel Einfluß einräumen; er mag ihren Rath immerhin anhören, aber mit Vorsicht und mit Vorbehalt seines Ansehens. „Weiberath und Kühenath gedeihen nur alle sieben Jahr.“ Niemand aber darf er ihr ein wichtiges Geheimniß anvertrauen, denn „Frauen und Verschwiegenheit sind so gern bei einander wie der Teufel und das Weiswasser.“

Mit den zahlreichen weiblichen Fehlern und Schwächen als: Lügenhaftigkeit, Verstellung, Trägheit, Jankucht, Zimperlichkeit, kindische Begehrlichkeit, Ruzsucht u. s. w. muß der Mann rechnen und sein Verhalten danach einrichten. Es ist eine schwere Aufgabe, aber „wem Gott ein Weib giebt, dem giebt er auch Geduld.“

An russisch-sibirische Sitten erinnernd sind die in Zahl und Verschiedenheit sehr reichen Sprichwörter, welche die Anwendung des eheherrlichen Züchtigungsrechts empfehlen. „Frauen, Eiel und Nüsse verlangen derbe Risse“. Nachgiebigkeit und Zärtlichkeit wecken nur den Widerspruch des Weibes, dagegen läßt sie sich eine wohlverdiente Züchtigung in der Regel willig gefallen. „Eine gute Frau nimmt Weulen für Liebesiegel.“

Andere Sprichwörter drücken die Ueberzeugung von der gänzlich erfolglosen der Prügelstrafe als Zuchtmittel aus. „Wer sein Weib schlägt, der macht sich drei Fasttage und ihr drei Feiertage“, denn „Ein Weib hat keine größere Freude, als wenn sie sich an ihrem Mann rächen kann.“ Einige wenige verwerfen die rohe Behandlung des schwächeren Geschlechts. „Ein Weib zu schlagen, ist keine Kunst, aber eine Schande.“

Was dem Familienoberhaupt bei der Erziehung der Gattin vielleicht nicht mehr gelingen will, das soll er um so angelegentlicher bei seinen Töchtern zu erreichen streben. Selbstverständlich muß er in diesen alle Tugenden ausbilden, welche für den Ehestand erspriesslich sind: Bescheidenheit, Arbeitsamkeit, Mäßigkeit im Vergnügen. Je eher er sie an den Mann bringt, desto besser. „Kühen nach Christtag, Nessel nach Ostern haben den besten Geschmack verloren.“ Sie sollen nicht allzu wählerisch sein, sondern „sich aufessen, wenn der Wagen kommt.“ Eine allgemeine Regel lautet: „Ein Mädchen unter zwanzig Jahren muß einen älteren, eine von dreißig Jahren einen ebenso alten Mann heirathen, ist sie vierzig und darüber, so nehme sie, was kommt.“

Im Verhältnis zu der Unmenge von sprichwörtlichen Aeußerungen, welche zu Ungunsten des weiblichen Geschlechts ausfallen, bilden die guten Zeugnisse der Frauenfreunde und Verehrer nur eine sehr kleine Zahl. Selbst diese Lobredner übergehen die Tugenden der ledigen weiblichen Wesen, wie z. B. schwesternliche und bräutliche Liebe, mit Stillschweigen; desto lauter rühmen sie die Tugenden der guten Hausfrauen und die Lichtseiten des heiligen Ehestandes. „Dyne Frau zur Seite hat der Mann kein Glück, weder morgen noch heute“, doch: „Ist eine liebe Frau im Haus, so lacht die Freude zum Fenster hinaus.“ Sie ist „des Mannes Ehrenkrone“ und seine Gehilfin im weitesten Sinne des Wortes. „Ein treues Weib thut mehr bei ihrem Mann, denn drei fromme Männer bei ihren Weibern.“

Das höchste Lob erhalten die Mütter für ihre nie alternde, nie ermüdende, aufopferungsvolle Liebe, welche die Vaterlandsliebe bei Weitem übertrifft. „Es ist besser, einen reichen Vater verlieren, als eine sorgsame Mutter.“

Ein Ueberblick über die angeführten Sprichwörter giebt den Eindruck, daß seitens der Männer den Frauen nicht allgemeine Anerkennung und ein besonderes Wohlwollen gezeigt wird. Auf jene Männer, die mit Vorliebe derartige Sprichwörter anwenden, dürfte das Wort passen: „Wer die Frauen nicht achtet und ehrt, ist auch einer guten Frau nicht werth!“

Verschiedenes.

Der deutsche Weltmeisterverband feierte in den Pfingsttagen in Köln das Fest seines 10jährigen Bestehens. Der Verbandssekretär gab den geschäftlichen Rückblick auf das erste Jahrzehnt des Verbandes. Danach ist der Verband Ostern 1884 mit 300 Mitgliedern, die sich auf 7 Bezirksvereine vertheilten, gegründet worden und zählt gegenwärtig 550 Bezirksvereine mit etwa 25300 Mitgliedern. Während seines zehnjährigen Bestehens hat der Verband 1132266 Mt. an Sterbegeldern und 256588 Mt. an Unterstützungen für Mitglieder und Wittwen geleistet; gegenwärtig werden 1160 Wittwen unterstützt. Dabei hat der Verband ein Vermögen von 710203 Mt. sicher angelegt, so daß der Umschlag des Vereins sich für die zehn Jahre seines Bestehens auf 2099027 Mt. bezieht. Im letzten Jahre wurden 29 neue Bezirksvereine gegründet, die mit 3600 Mitgliedern dem Verbande beitraten.

Die durch den Tod des Bauath's Professor Lipsius erledigte Stelle eines Professors der Baukunst an der Akademie

der bildenden Künste zu Dresden wird vom 1. Oktober d. J. ab dem Erbauer des Reichstagshauses, Bauath Ballou in Berlin übertragen.

Ein Blüthschlag hatte am zweiten Feiertag in Gube 1 in die Spiritfabrik von Rich. Herrmann eingeschlagen und ein großes Spiritusbassin von 15000 Liter Inhalt in Brand gesetzt. Die Lage war äußerst gefährlich, doch wurde die Gefahr durch das rasche Einschreiten der Steuerbehörde beseitigt. Diese gab sofort die Pflombe frei, und so konnte das brennende Bassin von unten aus bis auf ziemlich ein Drittel seines Inhalts entleert und ein großer Theil gerettet werden. Die Feuerwehr konnte ihre Thätigkeit nur auf Beobachtung der nothwendigen Vorsichtsmaßregeln beschränken, zur Beseitigung der Gefahr selbst aber nichts beitragen.

Briefkasten.

A. Grand. Wegen des vorläufigen Zustandes der Sartowitzer Chaufee an der Eisenbahnbrücke wenden Sie sich am besten direkt an den Kreis-Ausschuß zu Schwab unter dem Hinweis darauf, daß wegen der mehr als halbfußtiefen, meterbreiten Löcher die Passage für Fuhrwerke mit großer Gefahr verbunden ist. Sollte der Gemeinde M. die Unterhaltung der Kreisstraße obliegen, so dürfte sie in Folge ihres Monitums wohl durch den Kreis-Ausschuß zur Neuherstellung veranlaßt werden.

S. E. in W. Ihre Berechnung ist nur zum Theil richtig. Nach einer unläuglich veröffentlichten Statistik über den Antheil der Angehörigen der drei großen Religionsbekenntnisse an den höheren Studien in Preußen, stellt die katholische Bevölkerung in allen Provinzen eine erheblich geringere Anzahl von Studirenden, als dies der Stärke jener Bevölkerung entspricht. Der Antheil der evangelischen Bevölkerung übersteigt den normalen Stand nur mäßig. Den größten Antheil dagegen hat die jüdische Bevölkerung; sie bringt einmal mehr Studenten auf die Universität als die katholische, jedesmal mehr als die evangelische.

[Offene Stellen für Militärärzte.] Bureau-Assistent, Kreis-Ausschuß zu Johannisburg, vorläufig 120 Mt. monatlich. — Glöckner und Valgentreter, Gemeinde-Kirchenrath zu Kumborn, etwa 110 Mt. jährlich. — Todtengräber und Valgentreter, Gemeinde-Kirchenrath zu Mählfhausen (Kreis Br. Holland) etwa 200 Mt. — Stadtwachtmeister, Magistrat zu Schuppenbeil, 800 Mt. und etwa 50 Mt. Publikationsgebühren. — Stadtdiener und Nachtwächter, Magistrat zu Anklam, 450 Mt. — Kanalarbeiter, Amtsgericht zu Bergen a. N. und Swinemünde, 5 bis 6 Pf. für die Seite Schreibwerk. — Diakonsbote und Vollziehungsbeamter, Diakonsamt Bromberg, etwa 600 Mt. — Landbriefträger, Oberpostdirektion zu Danzig und Stettin, je 650 Mt. und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. — Weichensteller, Eisenbahn-Verkehrsamt zu Schneidemühl, vorläufig 800 Mt. — Briefträger, Oberpostdirektion zu Stettin, 900 Mt. und der gefällige Wohnungsgeldzuschuß. — Polizeidiener, Gefangenwärter und Hilfsvollziehungsbeamter, Magistrat zu Znin, 360 Mt. — Bureaubote, Garnison-Bauinspektion II zu Danzig, 225 Mt. täglich. — Kirchhof-Aufsicher und Todtengräber auf dem Militärkirchhof, Königl. Kuratorium St. Elisabeth zu Danzig, zusammen etwa 456 Mt. und Dienstwohnung gegen Zahlung von 72 Mt. Miethe. — Polizeiergeant, Magistrat zu Br. Stargard, 800 Mt., 108 Mt. Wohnungsgeldzuschuß und 60 Mt. Kleidergelder.

Wetter-Ansichten.

Nachdr. verb. auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 19. Mai: Wenig verändert, wolfig, vielfach sonnig, frischer Wind. Gewitter. — 21. Mai: Kälter, wolfig, angenehm. Strichweise Gewitterregen. Lebhafter Wind an den Küsten. — 22. Mai: Vielfach heiter bei Volkstanz, frische Winde, normale Temperatur.

Thorn, 17. Mai. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen sehr fein, 128 Pfd. bunt 123 Mt., 129-30 Pfd. hell 124-25 Mt., 132-33 Pfd. hell 126 Mt. — Roggen sehr fein, 119 Pfd. 100 Mt., 121-23 Pfd. 101-2 Mt. — Gerste fein, Brauw. 120-22 Mt., feinste über Notiz, Futterw. 90-95 Mt.

Bromberg, 17. Mai. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 124-128 Mt., geringe Qual. 120-123 Mt. — Roggen 98-102 Mt., geringe Qualität — Mt. — Gerste nach Qualität 112-119 Mt. — Bran. 120-130 Mt. — Erbsen Futter-nom. 120-130 Mt. Koch-nomineel 150-160 Mt. — Hafer 130-138 Mt. — Spiritus 70r 28,50 Mt.

Posen, 17. Mai. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 45,50, do. loco ohne Faß (70er) 25,80, Flau. Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle Berlin, den 17. Mai 1894.

Fleisch. Rindfleisch 30-60, Kalbfleisch 30-63, Hammelfleisch 40-52, Schweinefleisch 45-50 Mt. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 75-100, Speck 63-65 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse, Enten — Hühner, alte 1,00-2,00, junge 0,30-0,70, Tauben 0,40-0,50 Mt. per Stück. Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,00-4,60, Enten —, Hühner 90-1,30, junge 0,50, Tauben 0,35-0,40 Mt. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Seehe 70-95, Zander 95-100, Barsche 70, Karpien 65, Schleie 110-122, Weile 35-40, bunte Fische 38 Male 55-98, Wels 46 Mt. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorsch 130, Lachsforellen 54, Seehe 45-60, Zander 60-90, Barsche 25-30, Schleie 58, Weile 9, Kische 10-18, Male 26-77 Mt. per 50 Kilo. Geräucherter Fische. Male 40-120, Stör -1,30 Pfg. per 1/2 Kilo. Flundern 0,50-0,60 Mt. per Schod.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,00-2,30 Mt. p. Schot, Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 97-100, Ha 90-95, geringere Hofbutter 85-88, Landbutter 75-80 Pfg. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Westr.) 60-70, Limburger 25-38, Tilsiter 12-70 Mt. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Haber 1,25 Mt., Mohrrüben 2,50-3,00, Petersilienwurzel (Schod) 0,75-3,00, Weißkohl per 50 Kilogr., Rotkohl —.

Berliner Cours-Bericht vom 17. Mai. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 107,90 B. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 101,50 B. Preussische Conf.-Anl. 4% 107,70 B. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 101,70 B. Staats-Anleihe 4% 101,10 B. Staats-Schuldheine 3 1/2% 100,10 B. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 97,30 B. Polensche Provinzial-Anleihe 3 1/2% 97,20 B. Ostpreuss. Pfandbr. 3 1/2% 97,90 B. Pommerische Pfandbr. 3 1/2% 99,00 B. Polensche Pfandbr. 4% 102,90 B. Westpr. Ritterchaft II B. 3 1/2% 97,90 B. Westpr. neuländ. II B. 3 1/2% 97,90 B. Preussische Rentendriefe 4% 104,00 B. Preussische Rentendriefe 3 1/2% 98,20 B. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 121,60 B.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Commerzkasse & Mt. — 75 Pfg. per Meter in garantirt ächtfarbigen Waschtüchern verfinden in einzelnen Metern an Sebermann Erstes Deutsches Tuch-Versandgeschäft Oettinger & Co, Frankfurt a. M., Fabrik-Depôt. Modernste Muster bereitwilligst franko.

Die best. Nähmaschinen lief. nach all. Orten bei 14tägiger Probe u. 5 Jahre Garantie f. 50 Mt., echte Hohenzollern-Maschinen nur 58 Mt. die bekannteste u. überall eingeführte Firma Leopold Hauke, Berlin, Karlstr. 19a Nähmaschinenfabr. Pluttr. Preisl. fco. Lieferant f. Deutsch. Frauenvereine u. d. rot. Kreuz, Damentvereine zc. Begr. 1879.

1  
siger  
ten.  
0 Mt.  
rang  
terre  
0 Pf.  
von  
dlich  
eller  
lets  
über  
mit  
ten-  
ck.  
ze.  
be.  
off.  
er,  
ent.  
eur.  
ann.  
ki.  
mer  
und  
ath.  
at.  
w.  
aus.  
19366  
silberne Medaillen etc.  
1  
ver.  
er.  
er  
ist  
her  
die  
ert  
der  
en,  
und  
in-  
ene  
57  
1  
ind  
11  
20.

Ein 14-18 fähriger, noch gut erhaltener

### Omnibus

wird von sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 981 durch die Exped. des Geleitigen in Graudenz erbeten.

### 2000 Str. Speisepotatoffeln

incht Amand Müller, Thorn. Demüthigste Offerten mit äußerster Preisforderung erwünscht. [720]

### Fabrik = Kartoffeln

unter vorheriger Demüthigung kauft [788] Albert Pitke, Thorn.

### Fortunatus

dunkelbrauner Hengst, schwerer Reiterschlag, vom Fürstenberg a. d. Forstweg, geb. in Walckerheimen 1887, Dürrenb. Einbuch Nr. 2615, Sabana-Binder, Melbourne-Blut, dect in Adl. Peterw. für 15 Mark. Fremde Stuten werden für 1 Mark pro Tag in Pension genommen. [825]

### Dampfsägewerk Konojad

empfehlen Bretter, Bohlen, Kantholz und Latten in allen Holzarten und Dimensionen. [6929] Complete Banten werden billig in kurzer Zeit ausgeführt. Schwarten werden zu herabgesetzten Preisen verkauft Siegmund Michalski.

### Gebrauchte Kessel u. Maschinen

sehr gut erhalten u. gründlich reparirt, offeriren billigst unter Garantie: 1 Zweiflammen-Hohrkeffel mit Innenfeuerung, 75 Quadratmtr. Heißfl., 4 Utm. Drud. 1 auszieh. Nöhrenkeffel, 37 Quadratmtr. Heißfl., 9 Utm. Drud. 1 desgleichen, 8 Quadratmtr. Heißfl., 7 Utm. Drud. 1 stehender Nöhrenkeffel, 44 Quadratmeter Heißfl., 6 Utm. Drud. 1 liegende 6 HP. Kessel-Dampfmaschine mit auszieh. Nöhrenkeffel. 1 stehende 2 1/2 HP. Locomobile. 1 12 HP. Comp.-Schiffsmaschine mit Kessel, Welle und Schraube.

### Neue Kessel und Maschinen

neuester Konstruktion u. vollständigster Ausführung bei billigstem Preise: 1 Nöhrenkeffel mit Unterfeuerung, 45 Quadratmtr. Heißfl., 6 Utm. Drud. 1 Einflammen-Hohrkeffel mit 4 Querrohren, 25 Quadratmeter. Heißfl., 6 Utm. Drud. 1 steh. Duerfederkessel, 5,3 Quadratmtr. Heißfl., 7 Utm. Drud. 1 desgleichen, 3 Quadratmtr. Heißfl., 5 Utm. Drud. 1 liegd. 25 HP. Comp.-Dampfmaschine. 1 liegende 20 HP. Dampfmaschine. Dampfmaschinen- u. Kesselfabrik L. Zobel, Bromberg.

### Taschen - Uhren

in Nickel M. 3, M. 5,50, M. 8, in Silber M. 10, M. 11, M. 13,50, M. 16 und höher, in Gold M. 20, M. 28, M. 35, M. 42, M. 50 und höher.

### Wecker-Uhren

zu M. 2,40, M. 2,70, M. 3, mit Kalender Mark 4.

### Regulateure

zu M. 6, M. 7,50, M. 8, Mk. 9,50, M. 14, M. 16, M. 20 u. höher. Illustrierte Kataloge versendet gratis und franco das Uhren-Versandgeschäft Carl Schaller, Constanz

### Zum Wohl

meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medicin od. Gabeinmittel) namhaft zu machen, welches mich 80jähr. Wann von 8jähr. Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. F. Koch, Königl. Förster a. D. in Bellerken, Kr. Hörter, Westfalen.

### Echt chinesische Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2,85

übertreffen an Haltbarkeit und grobgrünerer Füllkraft alle ausländischen Daunen in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, garantiert neu und bestens gereinigt; 3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend. Laufende von Auerfennungs-schreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nachn. von der ersten Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe Gustav Lustig BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

### Bunkelsamen

rothe verb. Riesenfaschen à Mk. 50,00 gelbe dicke Klumpen à „ 50,00

### Möhrensamen

weisse grünk. Riesen à Mk. 40,00 p.Ctr. netto, bahnfrei Thorn geg. Kasse; ferner Stoppelfrübensamen und pomm. Kanneawracken.

Samenhdlg. Carl Mallon-Thorn.

## Spalding

### Feldeisenbahnfabrik

Jnh. M. KRÜGER  
BERLIN N.O. Greifswalderstr. 213.  
MAN VERLANGE PROSPECT!

## Ludw. Zimmermann Nachf.

Comtoir und Lager Danzig Fiskmarkt 20/21  
**I** Feldbahnen & Lowries aller Art  
neu und gebraucht  
kauf- und miethsweise.  
Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Lajchenbolzen, Lagermetall zc. billigst.

## Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn

Hildesheim, Hannover. \* Danzig, Milchanneng. 18.

Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.



Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei

liefert vollständige Molkerei-Anlagen nach allen Systemen und einzelne Gerathe wie Centrifugen, Butterfässer, Butterfacter, Käseerei-Gerathe, Viehwaaren, Milchfahler, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w. General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.

## Selbstthätige Viehtränke

Wasser-Versorgung  
Wasserleitungen werden schnell u. sachgemäß eingerichtet — Zahlreiche Referenzen. —  
Fr. Bassmus, Magdeburg.

### Billiges Futtermittel.

Als billigen Ersatz für Weizen- und Roggenkleie offerirt die Stärkefabrik Bentschen, Hardt & Tiedemann in Bentschen, Bez. Posen, ihre getrocknete Pülpe  
Analysen und Preise franco der gew. Stationen auf Anfrage.

## Kilian Holleber,

### Weinberg-Besitzer,

Thüngeröheim am Main bei Würzburg (5934)

empfehlen seine reingehaltenen, größtentheils selbstgebaute Weiß- u. Rothweine, sowie seine an den Produktionsplätzen persönlich eingekauften Pfälzer- u. Rheinweine. Erstere von 50 Pf., letztere v. 60 Pf. p. Liter an Solide, tüchtige Vertreter gesucht.

### Grimmische Gesundheits-Kinderwagen!

Ein Erfolg der Neuzeit! Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von Julius Tretbar, Grimma i. S. 24 verfertigt umfaßt u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Spec.: Nach ärztl. Vorsch. hergestellte Kinderwagen v. 7 1/2-75 Mt.

## Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an, Glanz-Tapeten von 20 Pf. an, Gold-Tapeten von 30 Pf. an, in den schönsten u. neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franko. Gebr. Ziegler in Lüneburg.

### Kreuzsaitige Pianos

in solidester Eisen-construction mit bester Reputations-Mechanik.

C. J. Gebahr Königsberg i. Pr.

vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Übungszwecke von M. 450,- ab.

## Leiterstangen und Rauffstangen

offerirt Eduard Wose, Freystadt. [802]

## Schaufenster.

Schaufenster und Labenthiere, gut erhalten, hat zu verkaufen E. Dessonneck. (99)

Dampfsägewerk Gr. Grieben bei Koschlan empfiehlt Bretter, Bohlen, Kantholz und Latten zu billigen Preisen; trockene birkl. Bohlen, Felgen, Speichen sind stets vorräthig. [6949] Complete Banten werden billig in kurzer Zeit ausgeführt Siegmund Michalski

## Mauersteine I. Kl.

hart gebrannt, rothe Farbe, in beliebigen Quantitäten.

## Für Molkereien.

Fertig zugeschnittene Bretchen zu Käsefäden, 70 Ctm. lang, 55 Ctm. breit, 12 Ctm. hoch, liefert die Kiste für 50 Pf. Franz Marg, Sedlitz.

## Perlhühner

hat abzugeben Dom. Ribenz bei Culm a. B. [516] Silb. Staatsmedaillen. Silb. Staatsmedaillen

## Bruteier

von echten, amerikanischen Bronzeputen-Hähne 28 Pfd. schwer, v. Dbd. 9,00 Mt., von Kreuzung zwischen Plymouth-Rocks und gebrüd. Stalliern v. Dbd. 3,50 Mt., schwere Körper und sehr fleißige Eierleger, von Kreuzung zwischen Schweden- und Rouennent, vorzüglichste Mastente, bis 9 Pfd. schwer, v. Dbd. 4,00 Mt., empfiehlt einh. Verpackung ab Melno, gegen Nachnahme Fräulein Ida Wob in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz. Sämmtliche Stämme sind wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet. [4803]

Meer als 15000 Nummern enthalten meine Cataloge über Musik-Instrumente u. Noten aller Art. Versand gratis - franco. Paul Pratzschner, Markneukirchen 46. Maß- u. Freypulver f. Schweine. Vortheile: Große Futterverwahrn, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Fresslust, verhütet Verstopfung u. schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pf., nur acht, wenn die den Namenszug Geo Dötzer trägt. Erhältl. i. d. Schwanen-Apoth., a. Markt, i. Graudenz, b. Apoth. F. Ozygan in Neuden Wp. u. b. W. M. Ribensahn in Schönsee.

## Grassamen

sowie Grassmischungen für Gärten, Wiesen, Weiden, Bahn- u. Strassenböschungen aus best. keimfähig. Gräsern offerirt billigst die Samenhandlg. Carl Mallon, Thorn.

## Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit: Bergmann's Liliemilch-Seife von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Bestes Mittel gegen Sommersprossen sow. all Hautunreinigkeiten. à Stck. 50 Pf. bei: Fritz Kysar. Vorschriftsmäßige Formulare zu Versuchen gegen die Einkommensteuer per Bogen 8 Pf., nach Auswärts 11 Pf., vorräthig in [6946 U] Gustav Röhre's Buchdruckerei.

## Daber'sche Kartoffeln Masthammel

zu verkaufen Dom. Kofelitz bei Kladrheim. [935]

## Dachrohr

stark gebunden, [925] 60 Mutter'schafe zur Zucht, auch in kleinen Posten zum Schlachten, verkauft Olenrode bei Kgl. Viehwalde Westpreußen.

## Viehverkäufe.

Ein brauner Wallach, 9 J. alt, 4", gut geritten und in hohem Grade ausdauernd, truppenfromm, ist zu verkaufen. Näheres bei [854] Lieutenant Schatz, Osterode Dpr., Ritterstraße 2.

## Braune Stute

1", 4 Jahr, weil zu leicht, sofort preiswerth verkäuflich um 100 Mark, Bromberg, Berthelstr. 26. [850]

In Annenhorst bei Bergfriede Dstr. (Bahnhstation), stehen preiswerth zum Verkauf: [812] Schwarzbraune Stute mit Stern, ca. 3" groß, 4 1/2 Jahre alt, von Double-Jero a. e. Demetrius-Stute; Rappwallach mit Blasse, ca. 3" groß, 4 1/2 Jahr alt, von Clemens a. e. Merlin-Stute. Beide Pferde haben vornehmes Exterieur, sind angeritten und eignen sich ganz besonders zu Offizier-Reitpferden.

## Rappwallach

5 Jahre alt, 10" groß, mit flotten Gängen, angeritten u. gefahren, ist zu verkaufen eventl. gegen ein gutes Pferd zu vertauschen in [861] Olschowen bei Garussee Wpr.

## Eine hochtragende Kuh

verkauft Wilhelmine Benst, [1004] Gr. Westfalen. Einen dreijährigen, angestrichelten [927]

## Bullen

verkauft Zimmermann, Waldheim bei Sablonow.

Dom. Glogowicz bei Amsee hat einen importirten, sehr schönen holländ. Bullen [942] 2 1/2 Jahr alt, zum Verkauf.

## 10 sehr schöne, tragende holländ. Färsen

verkauft Dom. Marglitten v. Hohenstein Ostpreußen. [882]

## Ein kernfettes Schwein

hat zum Verkauf Wittve Decker, Neuhuben bei Graudenz. [1009]

## 180 Mutter'schafe

in gut. Futterzustand, stehen wegen Aufgabe der Schäferei billig, eventl. postenweise für d. Fleischer, zum Verkauf in Gr. Liebenau b. Anislaw.



## 200 St. zweijähr. Hammel 100 St. junge Mutter'schafe

Rambouillet, verkauft [863] Dom. Gr. Hofainen bei Neudörschen.

## 2 starke Lastpferde

auch einzeln, sucht zu kaufen und bittet um Offerten [870] Gut Kunterstein bei Graudenz.



## Eber „Samson“ erhielt in Strassburg i/E. einen I. und einen Siegerpreis.

### Stammzucht der grossen weissen englischen Vollblutrasse

der Domäne Friedrichwerth, S.-Coburg-Gotha, Station Friedrichwerth. Wiederholt prämiert. Auf den Ausstellungen der D. L. G. 1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magdeburg 14 Preise. 1890 Strassburg i E. 12 Preise. Bremen 25 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/Pr. 20 Preise. Internat. Ausstellung Wien 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K. Hohel Erzherzog Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-Ausstellung. Wien Siegerpreis für Schweine Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Herde besteht in Friedrichwerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfügung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest und verstehen sich ab Friedrichwerth unter Nachnahme des Rechnungsbetrages bei Franko-Zurücksendung der Transportkäfige. (9166) Es kosten: 2-3 Monat alte Eber 80 Mk. Säue 50 Mk. 3-4 „ 80 „ 70 „ (Zuchtthiere 1 Mk. pr. Stück Stallgeld dem Wärter).

Sprungfähige Eber (150-400 Mk.), gedeckte und hochtragende volljährige Erstlingsäue (Gewicht bis 3 1/2 Ctr., 200-300 Mk.) sind stets vorhanden. Der Bahnhof Friedrichwerth liegt unmittelbar vor d. Domäne. Friedrichwerth 1893. Ed. Meyer.

Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands u. Oest.-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwahrt, so dass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind.